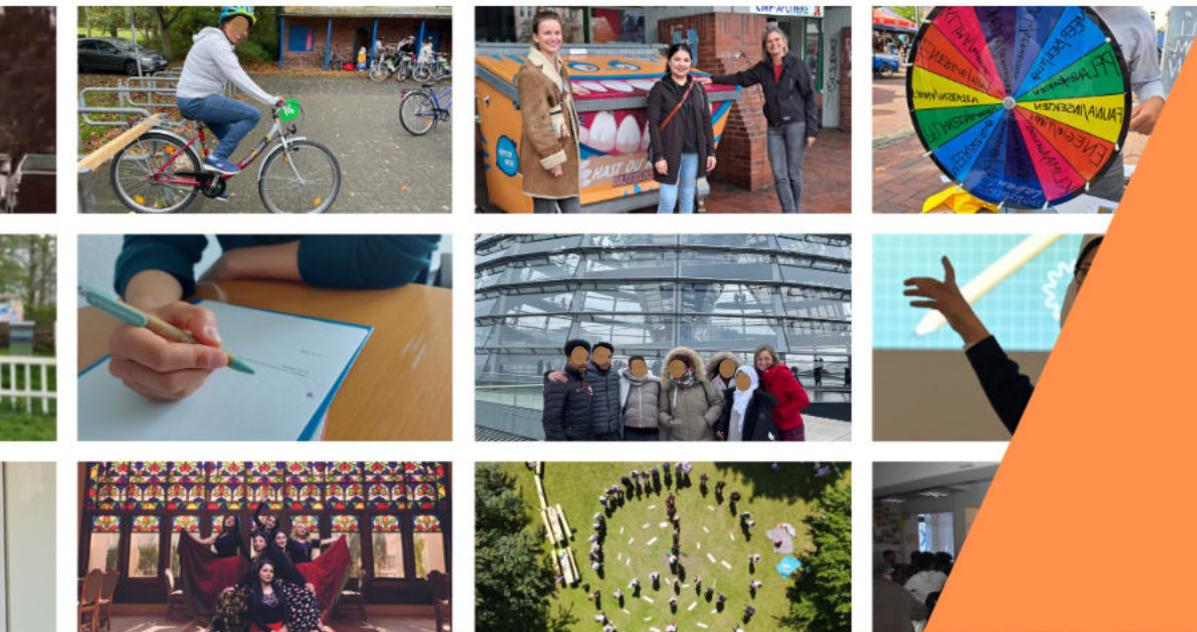




JAHRES BERICHT

ZBBS e.V. Zentrale Bildung-und Beratungsstelle für
Migrantinnen und Migranten in Schleswig-Holstein



20
22

ZBBS e.V.
T.0431 2001150

SOPHIENBLATT
64 / 64 A
24114 KIEL

UNSERE HOMEPAGE
www.zbbs-sh.de

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung S.5

1.1.Übersichtsdiagramm ZBBS e.V. S.5

1.2. Wer arbeitet für die ZBBS? S.6

1.3. Rückblick auf die Migrations- und Flüchtlingsrelevanten Fragen S.8

2. BERATUNGSANGEBOTE

2.1. Alle an Bord! Netzwerk zur arbeitmarktlichen Integration von Geflüchteten in SH S.9

2.2. Be In – berufliche Integration von Geflüchteten S.10

2.3. IQ – Netzwerk SH bei der ZBBS e.V. Anerkennungsberatung Kiel S.12

2.4. Migrationsberatung Schleswig-Holstein (MBSH) S.13

2.5. Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) S.15

3. SPRACHKURSE

3.1. Integrationskurse S.17

3.1.1. Berufssprachkurse (DeuFöV) S.18

3.2. 'STAFF.SH - Starterpaket für Flüchtlinge in Schleswig-Holstein' S.18

4. BILDUNGSPOLITISCHE, KULTURELLE UND SONSTIGE PROJEKTE

4.1. InGe – Informatik für Geflüchtete S.19

4.2. Vernetzen - Unterstützen - Begleiten: Aktiv für Kieler*innen mit Fluchthintergrund S.21

4.3. MIA Migrantinnen einfach stark im Alltag – Kursangebot S.22

MIA Kurse für Frauen / MIA Kurse für Männer

4.4. Externe Koordinierungsstelle Partnerschaft für Demokratie S.23

4.5. Interkultureller Garten S.25

4.6. Faces of Change Playback interkulturelle Theaterarbeit S.27

4.7. Kulturwochen der andere Blick auf den Iran Veranstaltungsreihe in Kiel S.30

4.8. ZEIK Zentrum für Empowerment und interkulturelle Kreativität S.32

4.8.1. ZEIK TALK S.32

4.8.2. ZEIK macht mobil fürs Klima S.33

4.8.3. ZEIK Bike S.35

4.8.4. ZEIK get together S.38

4.8.5. Tanz Tee für Frauen S.41

4.8.6. Fahrradkurs für Frauen S.41

4.8.7. Wissen´s Wert S.42

4.8.8. Öffnung der Familie S.46

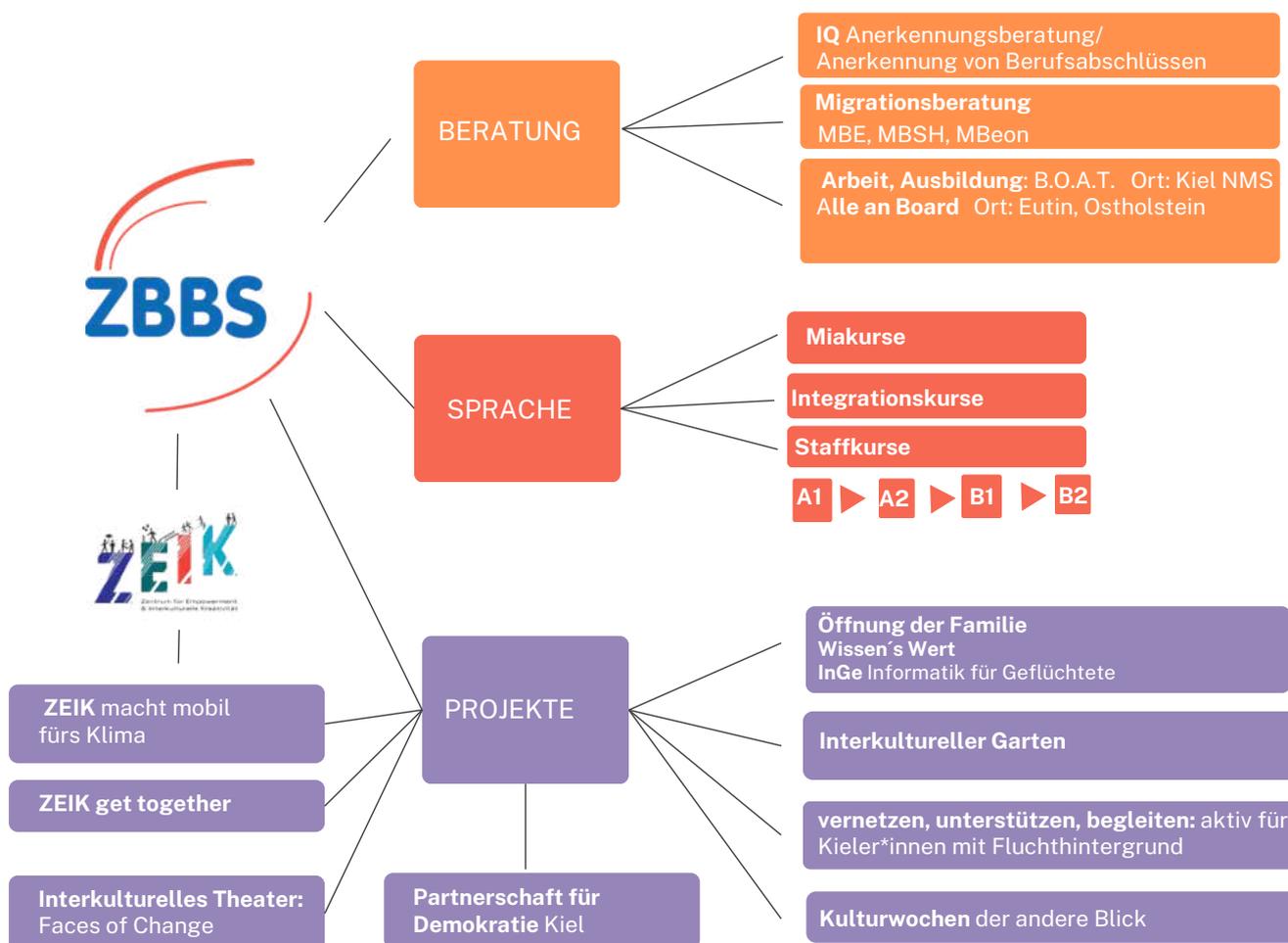
5. Ausblick und Dankeschön S.49

1. EINLEITUNG

Seit 1985 setzt sich die ZBBS mit ihren Angeboten für Demokratie, soziale und gesellschaftliche Verantwortung, Offenheit und Toleranz ein. Als Verein bietet sie einen Ort der interkulturellen Begegnung, des Austauschs und des Lernens. In diesem Text möchten wir das Team und die Arbeit der ZBBS e.V. für das Jahr 2022 vorstellen und auf migrations- und flüchtlingsrelevante Fragen zurückblicken.

1.1. Übersichtsdiagramm:

Unser Verein ist organisch gewachsen. Angefangen haben wir ursprünglich als Beratungsstelle im Laufe der Zeit kamen Sprachkurse, politische Aktionen, Projekte zu Empowerment und kulturelle Projekt hinzu. Seit 2018 ist das ZEIK, das Zentrum für Empowerment und interkulturelle Kreativität, als Standort der ZBBS hinzugekommen. Wir sind eine Anlaufstelle für alle Geflüchtete und unterstützen Migrant*innen in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen. Wir befinden uns ständig in einem Prozess der Veränderung.



1.2. WER ARBEITET FÜR DIE ZBBS?

Ehrenamtlicher Vorstand

Shima Rahnama // Rianatoulai Pereir // Reinhard Pohl

Projektmitarbeiter*innen

- Amin Alhameni (Die Öffnung der Familie)
- Sarang Aria (Die Öffnung der Familie)
- Ute Afane (MBE // gfTeam)
- Naurus Amin (IQ)
- Mojgan Bahmanpour (Verwaltungsassistentin // Die Öffnung der Familie)
- Tatjana Begu (Finanzen)
- Ronja Best („Alle an Bord!“)
- Albina Cemanovic (Verwaltung)
- Katrin Eichhorn (IQ)
- Yasen Erfani (Co-Learn, ZEIK get together)
- Nathalia Günther (Be In)
- Mona Golla (MBSH // gfTeam)
- Gunhild Grote (InGe Informatik für Geflüchtete)
- Idun Hübner (Partnerschaft für Demokratie // Die Öffnung der Familie // ZEIK macht mobil fürs Klima, gfTeam)
- Ulrike Krogmann (Öffentlichkeitsarbeit// Faces of Change)
- Parinaz Mehranfar (Die Öffnung der Familie // Kulturwochen Iran – der andere Blick)
- Iroda Mukhammadieva (MBE)
- Rima Nasser (Die Öffnung der Familie)
- Peter Schmiedgen („Alle an Bord!“)
- Mareile Lenz („Alle an Bord!“)
- Niku Schlichting (Be In)
- Anne Pfeiffer (MBSH)
- Jutta Prager (IQ)
- Konrad Paul (Be In BOAT)
- Steffi Schoppe (Partnerschaft für Demokratie)
- Enno Schöning (Staff, vernetzen, unterstützen, begleiten...)
- Jana Maria Skoruppa (InGe)
- Maysoon Taleb (MiA – Migrantinnen einfach stark im Alltag // Webseite ZEIK)
- Annette Tempelmann (Interkultureller Garten)
- Efrem Tesfay („Alle an Bord!“)
- Nadja Weißberg („Alle an Bord!“)
- Carina Sobek („Alle an Bord!“)
- Anna Wuhnsen (Verwaltung)
- Manhal Albasry (IT, Projekt InGe)
- Fares Shtay (Projekt InGe)

Festangestellte Kursleiterinnen

- Anna Cwalina
- Elisabeth Dambacher-Janke
- Doris Dold
- Monika Grün

- Yoon Hübner
- Christina Jessen
- Kaweh Kordouni
- Martina Wackerhagen
- Noella Ackermann

Honorarkräfte

- Stefan Mehne (IT-Service)
- Fawad Nazaryar (IT-Kurse)
- Torge Timme (interkultureller Garten)
- Sayed Agil Azamehr (interkultureller Garten)
- Hamid Mubarak Noman Fares (interkultureller Garten)
- Akuele Medrid (Reinigungskraft)
- Senait Mebrahtom (Öffnung der Familie)
- Saad Alsayed (ZEIK)
- Jalal Wierd (ZEIK)
- Nina Massow (ZEIK)
- Samira Ghanbari (MIA)
- Michael Fisehaye (ZEIK Talk)

Praktikantin 2022

- Lara Mohammadi

1.3. RÜCKBLICK AUF DIE MIGRATIONS- UND FLÜCHTLINGSRELEVANTEN FRAGEN

Auch in der ZBBS stand das Jahr 2022 unter dem Schock des völkerrechtswidrigen Angriffs Russlands auf die Ukraine im März. Wie dünn der Faden der Sicherheit und des Friedens in Europa ist, wurde vielen von uns bewusst. Einen solchen militärischen Angriff hat sich vorher niemand vorstellen können bzw. wollen.

Wir haben direkte Auswirkungen der sprunghaft gestiegenen Anzahl von Geflüchteten direkt gemerkt. Zum einen in der gestiegenen Nachfragen nach Integrationskursen, zum anderen in der Nachfrage nach Beratung bei der russisch sprechenden Kollegin in der MBE.

Was aber im Laufe der nächsten Wochen immer deutlicher wurde, war ein Zweiklassensystem unter den Geflüchteten. Da waren auf der einen Seite die ukrainischen Staatsangehörigen und wenige andere Gruppen von s.g. Drittstaatsangehörigen, die von der EU-Aufnahmerichtlinie profitierten und relativ schnell eine Aufenthaltserlaubnis nach § 24 AufenthG bekamen mit dem Zugang zu Leistungen nach dem SGB II, zu Integrationskursen und vollem Arbeitsmarktzugang. Auf der anderen Seite waren alle anderen s.g. Drittstaatsangehörigen, die monatelang mit einem unklaren Status, teilweise mit Fiktionsbescheinigung, mit Duldung oder mit selbst "gebastelten" Papieren von Ausländerbehörden leben mussten. Für viele dauert dieser Zustand immer noch an.

Das ist aus unserer Sicht absolut nicht nachvollziehbar, denn viele dieser zumeist jungen Menschen sind bereits hoch qualifiziert oder hatten in der Ukraine ein Studium begonnen, das sie gerne in Deutschland beendet hätten. Diese Menschen sind von Abschiebung bedroht, während Deutschland über Fachkräftemangel klagt und Ausbildungsoffensiven im Ausland startet.

Andere Themen, die uns bewegten, waren die vielen Kriege und kriegerischen Auseinandersetzungen in der Welt, die entweder neu aufflammten oder bereits über viele Jahre kein Ende finden. Exemplarisch erwähnt sein sollen Kämpfe in Ländern wie Jemen, Syrien oder der Konflikt zwischen Eritrea und Äthiopien. Besonders leidtragend sind hier immer wieder Frauen und Kinder. Das zeigt sich besonders im Konflikt in Afghanistan, wo seit der Machtübernahme der Taliban die Rechte von Frauen und Mädchen immer weiter eingeschränkt werden. Die Aufnahme von besonders gefährdeten Personen, die die deutsche Regierung noch im Sommer 2021 angekündigt hatte, ist bis heute nicht richtig in Schwung gekommen. Immer wieder erreichen uns Hilferufe von Menschen direkt aus Afghanistan oder von Menschen hier in Kiel, die sich große Sorgen um Angehörige in Afghanistan, in Pakistan oder im Iran machen und fragen, was sie tun können, um ihre Familienmitglieder zu retten. Ihre Hilflosigkeit und Enttäuschung über die erzwungene Untätigkeit sind auch für uns manchmal schwer auszuhalten.

Wir machen uns immer wieder stark für: #DontForgetAfghanistan!

Aber auch etwas Positives brachte das Jahr 2022 mit sich: die Bundesregierung diskutierte lang und ausdauernd das Chancenaufenthaltsgesetz, welches zum 01.01.2023 in Kraft getreten ist. Dieses Gesetz bietet aus unserer Sicht eine echte Chance für viele langjährig Geduldete in Deutschland. Jetzt werden wir uns noch dafür einsetzen, dass das Gesetz entfristet wird, so dass auch andere Geflüchtete noch „hineinwachsen“ können. Wir hoffen sehr, dass die Ausländerbehörden dieses Gesetz wohlwollend anwenden werden. Wir werden diese Entwicklung im Blick behalten.

2. BERATUNGSANGEBOTE

Verschiedene Beratungsangebote für Geflüchtete und Migrant*innen stellen einen der Schwerpunkte unserer Arbeit dar. Ziel der Beratung ist es, den Integrationsprozess gezielt zu initiieren, zu steuern und zu begleiten. Wer mit seinem*ihrem Anliegen in die Beratung kommt, bleibt in der Selbstverantwortung für sein*ihre Handeln. Die Beratungsangebote werden kostenlos, z.T. online, stets anonym und bei Bedarf mit Dolmetscher*innen durchgeführt.

2.1. ALLE AN BORD! – NETZWERK ZUR ARBEITSMARKTLICHEN INTEGRATION VON GEFLÜCHTETEN IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus



Das Beratungsnetzwerk *Alle an Bord – Perspektive Arbeitsmarkt für Geflüchtete!* fördert die arbeitsmarktliche Integration von Geflüchteten unabhängig von Alter, Herkunft und Aufenthaltsstatus. Im Mittelpunkt stehen die speziell auf die Zielgruppe ausgerichtete Beratung zum Bildungs- und Ausbildungssystem und zum Arbeitsmarkt in Deutschland, die betriebsnahe Aktivierung sowie Vermittlung in Arbeit oder Ausbildung und die Unterstützung durch Sprachtrainings. Die Zentrale Bildungs- und Beratungsstelle für Migrant*innen (ZBBS e.V.) ist im Rahmen des o.a. Netzwerkes Teilprojekträger für den Kreis Ostholstein und den Kreis Plön. Die Mitarbeiter*innen beraten die Geflüchteten mobil und an diversen festen Standorten in den beiden Kreisen hinsichtlich ihrer individuellen Bedarfe, stellen bereits bestehende Kompetenzen und Interessen heraus und unterstützen bei der beruflichen Orientierung. Dabei werden vorhandene berufliche Qualifikationen und Berufserfahrungen berücksichtigt. Teil des Beratungsangebotes ist außerdem die Unterstützung beim Schreiben von Bewerbungen, Informationsweitergabe zu Fördermöglichkeiten und Unterstützung beim Kontakt zu Behörden sowie Verweis- und Kompetenzberatungen. Die Beratung orientiert sich an dem Konzept des „Empowerments“. Es wird das Ziel verfolgt, dass die Geflüchteten ihren Integrationsprozess selbstbestimmt und selbstständig umsetzen können. Ein besonderer Fokus liegt auf den bereichsübergreifenden Grundsätzen der Geschlechtergleichstellung, der Chancengleichheit/Nichtdiskriminierung und der Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderungen.

Flankierend zur Beratung wurde 2019 ein arbeitsmarktbezogenes Sprachtraining als Pilotprojekt implementiert. Das arbeitsmarktbezogene Sprachtraining wird seitdem immer während weiterentwickelt. Im Rahmen der neuen ESF Plus Fördervergabe wurden die arbeitsmarktbezogenen Sprachtrainings als Sondervorhaben gewürdigt und weiterhin gefördert. Die Sprachtrainings werden in Kleingruppen, individuell und flexibel in Präsenzangeboten und Onlinemodulen angeboten. Sie haben zum Ziel, den Weg in den Arbeitsmarkt zu begleiten, zu unterstützen oder zu erhalten. Schwerpunkte sind das Verbessern der schriftlichen und mündlichen Kommunikationsfähigkeit am Arbeitsplatz, die Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche und Prüfungsvorbereitung. Dementsprechend steht die individuelle Lernentwicklung als auch die persönliche Lernberatung zu Beginn der Sprachtrainings im Mittelpunkt, um die Sprachziele der Teilnehmer*innen zu erreichen.

2022 konnten sowohl die Beratungen als auch die Sprachtrainings wieder in Präsenz stattfinden. Die niedrigschwellige Beratung an mobilen und dezentralen Standorten wie Familienzentren,

Gemeinschaftsunterkünften und in Räumlichkeiten anderer Kooperationspartnern wird von den Geflüchteten bevorzugt wahrgenommen, trotzdem nutzen einige Teilnehmer*innen auch weiterhin die Möglichkeit von Beratungen im Online-Format über Plattformen wie bigbluebutton. Zudem haben sich die Onlinesprachtrainings etabliert und werden fortwährend den Förderbedarfen der Teilnehmer*innen entsprechend angepasst und weiterentwickelt.

Neben den regelmäßigen internen Netzwerktreffen, auf denen zielgruppenrelevante Themen diskutiert, strukturelle Missstände aufgezeigt und Informationen weitergegeben werden, stehen die Mitarbeiter*innen im regelmäßigen Austausch mit anderen zielgruppenrelevanten Akteuren. Dazu gehören die Jobcenter, die Arbeitsagenturen, Gemeindeverwaltungen und diverse soziale Einrichtungen. Dabei sind nicht nur arbeitsmarktspezifische Themen, sondern auch andere Bereiche wie psychosoziale Gesundheit oder Antidiskriminierung von Relevanz. Wir verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz und sehen uns als Teil eines gesamten Unterstützungssystems, das durch enge Zusammenarbeit nachhaltige Integration sicherstellen kann. Ein Beispiel ist das Mitwirken eines Beraters am Erstellen eines Entwurfes des Inklusionskonzeptes der Gemeinde Stockelsdorf.

Im Projektverlauf 2022 zeigt sich der Erfolg, wie auch in den vorhergehenden Jahren, im Rahmen wachsender Beratungs- und Sprachangebote. Die Grundlage für den Projekterfolg liegt darin, dass flexible und lösungsorientierte Handlungsstrategien mit den Teilnehmer*innen erarbeitet werden.

Die im folgenden angegebenen Zahlen verdeutlichen die Erfolge:

Insgesamt wurden 142 Personen (davon 90 männlich und 52 weiblich) beraten. 51-mal wurden Personen dazu aktiviert, sich beispielsweise bei der Agentur für Arbeit zu melden, die IQ-Anerkennungsberatung, Asa-Flex oder eine Maßnahme nach §45 SGBII in Anspruch zu nehmen. Es haben außerdem 23 Verweisberatungen unter anderem zur Migrationsberatung SH, zu Rechtsanwälten und zu psychotherapeutischen Einrichtungen stattgefunden. In Arbeit, Ausbildung, Sprachkurse und weiteres wurde 96-mal vermittelt.

An den Sprachtrainings von „Alle an Bord!“ haben im Jahr 2022 insgesamt 316 Personen teilgenommen. Hervorzuheben ist, dass im Kreis Ostholstein im Zuge der Präsenzsprachtrainings der Anteil an geflüchteten Frauen nochmals erhöht wurde.

2.2. PROJEKT BE IN – BERUFLICHE INTEGRATION VON GEFÜCHTETEN TEILPROJEKT MEHR LAND IN SICHT



Gefördert vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales und dem Europäischen Sozialfond, ESF-Plus Programm „Wir-Netzwerke integrieren Geflüchtete in den regionalen Arbeitsmarkt“.

Seit Oktober 2022

*Netzwerk B.O.A.T. - Beratung.Orientierung.Arbeit.Teilhabe
- Integrationsförderung für Geflüchtete in Schleswig-Holstein*

Das Jahr 2022 war geprägt von Umbruch und Neubeginn, da das Projekt „Be In – berufliche Integration von Geflüchteten“ (Teilprojekt des Netzwerks „Mehr Land in Sicht – Arbeit für Flüchtlinge in Schleswig-Holstein“) zum 30.09.2022 auslief. Im Oktober 2022 konnte das Nachfolgeprojekt „Netzwerk B.O.A.T. - Beratung.Orientierung.Arbeit.Teilhabe - Integrationsförderung für Geflüchtete in Schleswig-Holstein“ zunächst im vorläufigen Maßnahmebeginn starten. Gefördert wird das Projekt

durch das ESF-Plus Programm „Wir-Netzwerke integrieren Geflüchtete in den regionalen Arbeitsmarkt“. So nahmen, neben dem Beratungsalltag, die Planung des neuen Projektes, sowie Projektantragstellung und Abwicklung viel Zeit in Anspruch.

Auch das Nachfolgeprojekt unterstützt geflüchtete Menschen mit ungesichertem Aufenthalt bei der Suche nach Ausbildungs- und Arbeitsstellen sowie beim Zugang zu schulischer und beruflicher Bildung. Die Zielgruppe wurde auf Personen ab 15 Jahren ausgeweitet und auch Familienmitglieder sollen mehr in die Beratung miteinbezogen werden. Weiterhin liegt ein besonderer Fokus auf der Arbeit mit Frauen sowie Menschen mit Behinderung. Neben einer intensiven Einzelberatung sind themenbezogene Gruppenangebote in Planung, welche die Teilnehmer*innen stärken und deren Eigeninitiative fördern sollen. Das Angebot von Schulungen für Personen mit Fluchthintergrund, sowie für Mediator*innen und Ehrenamtliche zu den Themen Arbeitsmarktzugang, Ausbildungssystem u.ä. bleibt bestehen.

Wir konnten im Jahr 2022 insgesamt 94 neue Teilnehmer*innen beraten. Der Anteil der neu aufgenommenen Frauen ist im Vergleich zum Vorjahr von 45% auf 34% gesunken. 2022 hatten 34% der Geflüchteten, die unsere Beratung neu in Anspruch genommen haben, einen unsicheren Aufenthalt (davon hatten 34% eine Aufenthaltsgestattung, 60% eine Duldung, 6% Grenzübertrittsbescheinigung oder Ankunftsnachweis. Es ist zu beobachten, dass im Vergleich zum Vorjahr der Anteil an Teilnehmer*innen mit ungesichertem Aufenthalt um 17% gesunken ist.

Im Jahr 2022 wurden verschiedene Schulungen zur beruflichen und schulischen Bildung sowie zum Arbeitsmarktzugang für Geflüchtete durchgeführt (z.B. für Kolleg*innen der *Gemeinschaftsunterkunft Arkonastraße*, für aus der Ukraine geflohene Drittstaatler*innen und Teilnehmer*innen des Projekts *InGe – Informatik für Geflüchtete* sowie von Deutschkursen und vom *Wegweiserkurs für Geflüchtete*).

Weiter haben die Projektmitarbeiter*innen an regionalen und überregionalen Arbeitskreisen- und Fachforen teilgenommen, z.B. an den regelmäßigen Netzwerktreffen des schleswig-holsteinischen Netzwerkes „Mehr Land in Sicht“ und des Nachfolge-Netzwerks „B.O.A.T. - Beratung.Orientierung.Arbeit.Teilhabe“, sowie an regionalen und bundesweiten Netzwerktreffen zu „Geflüchtete Mädchen* und junge Frauen*“ (organisiert durch die *LAG Mädchen** in SH und dem *Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (BumF) e.V.* in Berlin). Die Teilnahme etwa am AMIF-Fachtag zur „Strukturverbesserung für Geflüchtete in SH“ und am Fachtag „Identitätsklärung“ im Landeshaus Kiel ermöglichten eine inhaltliche Vertiefung und projektübergreifende Vernetzung. Das Projektteam hat sich kontinuierlich weitergebildet, etwa zum geplanten Chancenaufenthaltsrecht und zu „Einwanderungsmöglichkeiten zur Arbeits- und Ausbildungsplatz(suche)“.

Insgesamt bestand zu unseren Kooperationspartner*innen auch im Jahr 2022 weiterhin guter Kontakt. Den Schwung des Projektneustarts nutzend wurden ab Herbst verstärkt Austauschtreffen organisiert, um neue Kooperationen hinzuzugewinnen und alte Kontakte zu reaktivieren. Dazu gehörte u.a. ein Treffen mit der *Jugendberufsagentur*, sowie dem *Treff- und Informationsort TIO e.V.*. Der enge Kontakt zur Willkommenslotsin der Handwerkskammer bleibt nach wie vor besonders hilfreich.

Die strukturellen Hürden auf politischer und behördlicher Ebene, mit denen Geflüchtete auch bzgl. der Aufnahme von Arbeits- oder Ausbildungsplätzen zu kämpfen haben, blieben auch im Jahr 2022 weiter bestehen. Dazu gehören die anhaltende Überlastung und personelle Unterbesetzung der Zuwanderungsbehörde Kiel, die zu großen zeitlichen Verzögerungen bei der Erteilung von Arbeitserlaubnissen und der Verlängerung von Aufenthaltstiteln führt.

Wie schon im Jahr zuvor waren auch 2022 die Auswirkungen der Coronapandemie auf die Zielgruppe besonders spürbar. Personen in prekären Arbeitsverhältnissen verloren ihre Stelle, die Konkurrenz

wuchs und durch den Mangel an Unterstützungsangeboten und die daraus verstärkte soziale Isolation, fiel es vielen neuangekommenen Personen besonders schwer sich in der neuen Umgebung zurecht zu finden und emotional sowie sozial zu stabilisieren, was als Basis für einen Einstieg ins Berufsleben enorm wichtig ist. Natürlich hatten auch die Unterbrechungen von Sprachkursen nachhaltig Auswirkung auf die Sprachkenntnisse. Die langsameren sprachlichen Fortschritte führen zu schlechteren Chancen auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt und erschweren die Vermittlung.

Seit der zweiten Jahreshälfte ist zu beobachten, dass vermehrt auch aus der Ukraine Geflüchtete Drittstaatler*innen die Beratung suchen. Obwohl auch sie vor dem Krieg in der Ukraine geflohen sind, hat diese Personengruppe nicht die gleichen Bleibechancen wie Personen mit ukrainischer Staatsbürgerschaft. Von akuter Abschiebung bedroht versuchen viele trotz der mangelnden Deutschkenntnisse über Ausbildung u.ä. ihren Aufenthalt zu sichern.

Mit dem Jahresende wechselte eine der Team-Kolleginnen in die Migrationsberatung, sodass zum Januar 2023 ein neuer Kollege im Projekt B.O.A.T. begrüßt werden kann.

2.3. IQ NETZWERK SCHLESWIG-HOLSTEIN BEI DER ZBBS E.V. ANERKENNUNGSBERATUNG KIEL

Gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und des Europäischen Sozialfonds

// Partner in der Umsetzung: Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit



Anerkennungsberatung Kiel

Projekt IQ Netzwerk Schleswig-Holstein – Integration durch Qualifizierung Handlungsschwerpunkt (HSP 1) - Teilprojekt (TP) 402-03

Ziel des Projekts ist es weiterhin, darauf hinzuwirken, dass qualifizierte Klientinnen und Klienten so zügig wie möglich eine qualifizierte Beschäftigung aufnehmen können. Darüber hinaus wird über die Angebote des IQ Netzwerkes Schleswig-Holstein informiert und eine Transparenz über die Zugänge zum gesamten Beratungs- und Qualifizierungsangebot hergestellt.

Die Anerkennungsberatung in **Kiel**, sowie an mobilen Standorten wie **Rendsburg** und **Eutin**, durchgeführt von den Kolleginnen Frau Amin und Frau Eichhorn, wurde im Jahr **2022** von **889** Personen genutzt. (davon waren 426 Erstberatungen und 416 Folgeberatungen plus 47 Personen ohne Abschluss) Wieder waren über die Hälfte der Ratsuchenden Geflüchtete.

Zunehmend wollen sich bereits langjährig in Deutschland lebende Menschen über die Anerkennung der Qualifikationen aus ihrem Herkunftsland informieren.

Trotz anhaltender pandemiebedingter Aussetzung von Präsenzberatungen über längere Zeiträume und den Umzug ins „Home Office“ blieb die Nachfrage konstant hoch. Beratungen per Telefon und E-

Mail blieben auch konstant, und auch das Format der online-Beratung wurde von den Klient*innen weiterhin regelmäßig nachgefragt.

2.4. MIGRATIONSBERATUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN (MBSH)

Gefördert durch das Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration

Das Jahr 2022 war in der Beratung durch mehrere Themen geprägt. Zum einen war es der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine. Hier war anfangs hauptsächlich im Bereich der Integrationskurse ein Anstieg der Antragsstellenden zu bemerken, im Laufe des Jahres jedoch gab es vermehrt Anfragen von s.g. Drittstaatler*innen, die z.B. als Student*innen in der Ukraine gelebt haben. Aufgrund der erstmaligen Nutzung der Massenzustromrichtlinie gab es aus unserer Sicht auf Seiten der Zuwanderungsabteilung viele Unsicherheiten bei der Vergabe von Aufenthaltstiteln, Erteilung von

Arbeitserlaubnissen usw. Das führte zu einem erhöhten Beratungsbedarf. Ein anderes Thema war die nach wie vor schleppende Familienzusammenführung durch lange Wartezeiten bei der Terminvergabe vieler deutscher Botschaften. Das führte zu Frustration bei den



Referenzpersonen in Deutschland und zu einem erhöhten Nachfrageaufkommen bei den Beraterinnen. Als letztes seien noch die zu erwartenden Gesetzesänderungen (Chancenaufenthaltsgesetz, Änderungen im § 25 a und § 25 b AufenthG sowie bei der Niederlassungserlaubnis und Einbürgerung) zu nennen. Hier gab es ab Mitte des Jahres viele Nachfragen von potentiellen Nutznießer*innen, aber auch von ehrenamtlichen Unterstützer*innen oder anderen Beratungsstellen.

Auffallend hoch waren besonders in den letzten 3 Monaten des Jahres Anfragen per Email oder Telefon nach Evakuierungsmöglichkeiten afghanischer Familienangehöriger von hier lebenden Afghan*innen.

Weitere Beratungsschwerpunkte waren Fragen rund um das Thema „Asylverfahren“ oder „Aufenthaltsverfestigung“. Hier ist ein Anstieg der Beratungsanfragen deutlich zu sehen, was sich daraus erklären lässt, dass viele der Geflüchteten, die 2015/2016 nach Deutschland gekommen sind, mittlerweile die Bedingungen für den Erhalt einer Niederlassungserlaubnis bzw. Einbürgerung erfüllen.

Zunehmend sind auch Anfragen im Bereich der sozialen Leistungen, wie z.B. Kindergeld oder Wohngeld. Es ist zu spüren, dass die sozialen Leistungen in vielen Fällen nicht mehr ausreichen, um den Lebensunterhalt einigermaßen zufriedenstellend gestalten zu können.

Im ersten Halbjahr 2022 wurden 398 Personen/Ehepaare/Familien beraten, im zweiten Halbjahr 2022 waren es 322 Personen/Ehepaare/Familien, von denen 98 weiblich sind.

Die Hauptherkunftsländer waren dabei:

Syrien, Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Jemen, Somalia, Armenien und Türkei.

2022 konnte die bereits bestehende gute Zusammenarbeit zwischen der MBSH und dem ZIP gGmbH in Form einer schriftlichen Kooperationsvereinbarung gefestigt werden. Eine Beraterin der MBSH bietet wöchentlich 2-3 Beratungsgespräche in der Traumaambulanz des ZIP an. Weitergeführt wurde

die gute Zusammenarbeit mit HAKI e.V., der Rückkehrberatung der Diakonie und dem Medibüro Kiel e.V.

Auch 2022 wurden durch die Beraterinnen der MBSH wieder erfolgreich Gruppenveranstaltungen durchgeführt, z.B. zu den Themen

- Gutachten für Geflüchtete im asyl- bzw. aufenthaltsrechtlichen Verfahren
- Informationsveranstaltungen zur Situation s.g. Drittstaatler*innen aus der Ukraine
- Familiennachzug und
- Landesaufnahmeerlass Syrien

Fallbezogen gab es weiterhin eine gute und verlässliche Zusammenarbeit mit allen relevanten Akteuren der Integrationsarbeit in Kiel und Umgebung, ausgenommen nach wie vor die Zuwanderungsabteilung der Landeshauptstadt Kiel. Die Mitarbeiterinnen der MBSH nahmen an mehreren Netzwerktreffen teil, z.B. an der operativen Runde der Migrationsfachdienste, dem Runden Tisch Migrationsfachdienste der LH Kiel, oder dem Round Table des ZIP.

Insgesamt zeigte sich erneut, dass die Migrationsberatung eine unerlässliche Schnittstelle zwischen Migrant*innen und den Regeldiensten ist. Die weiterhin hohe Zahl der Beratungsanfragen zeugt von einem anhaltend großen Vertrauen, das Migrant*innen und Geflüchtete in die Beraterinnen der ZBBS setzen.

2.5. MIGRATIONSBERATUNG FÜR ERWACHSENE ZUWANDERER (MBE)

*Gefördert durch das Ministerium für Inneres,
ländliche Räume und Integration*



Im Jahr 2022 konnten wir unsere Beratungstätigkeit mit zwei Berater*innen jeweils einer halben Stelle erfolgreich fortsetzen. Das Jahr war sehr turbulent und überschattet von verschiedenen Krisen. Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine, Inflation und daraus resultierten hohe Energiepreise prallten wie geballt auf unser alltägliches Leben. In den Beratungsgesprächen mit den Ratsuchenden kommen diese veränderten Lebenssituationen in Form von Sorgen und Ängste deutlich zum Tragen. Unsere Beratungsstruktur hat sich seit der Corona Pandemie verändert und wir bieten keine offenen Sprechstunden mehr an und arbeiten ausschließlich mit Terminvergabe. So können wir unsere Beratungsqualität beibehalten, zielgerichteter planen und die Ratsuchenden optimal beraten. Darüber hinaus bieten wir telefonische Beratung und Onlineberatung per mbeon Plattform an.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 402 Personen (225 Männer/ 177 Frauen) in 597 Beratungsgesprächen beraten. Wir hatten im Jahr 2022 die Ratsuchenden aus den Hauptherkunftsländern wie Syrien mit **23,13%**, Irak **13,43 %**, Afghanistan **12,44%** und aus afrikanischen Ländern mit **16,92%**. Die größte Beratungsgruppe aus afrikanischen Herkunftsländern bildet nach wie vor Ghana, Nigeria und Eritrea ab. Die Zielgruppe der Menschen aus der EU ist mit knapp 4,9 % im Vergleich zum Vorjahr (2,47%) leicht gestiegen. Ebenso haben wir die Ratsuchenden aus den Drittstaaten mit Aufenthaltstiteln aus anderen EU-Staaten in unserer Beratungsstatistik zu verzeichnen.

Schwerpunkthemen in der Beratung 2022:

- **Soziale Fragen:** Sicherung der Existenz durch verschiedene Leistungsträger wie z.B. Jobcenter, Sozialamt oder Bundesagentur für Arbeit. Anmeldung in der Wohn- und Grundsicherung als Wohnungssuchende, Intervention beim drohenden Wohnungsverlust aufgrund Zahlungsschwierigkeiten, Verweisberatung an Schwangeren- und Schuldnerberatung.
- **Aufenthaltsrechtliche Fragen:** Beantragung oder Verlängerung der Aufenthaltstitel, Aufenthaltsverfestigung, Kommunikation mit der Einbürgerungsstelle, Zusammenarbeit mit Rechtsanwälten bezüglich der Aufenthaltssicherung. Im Jahr 2022 konnten aufgrund der Überlastung der Einbürgerungsstelle innerhalb der Zuwanderungsabteilung keine Termine vergeben werden.
- **Neuorientierung:** Zugang zu den verschiedenen Sprachkursen, Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse durch das Projekt der IQ-Anerkennungsberatung bei der ZBBS, Verweis auf arbeitsmarktbezogene Projekte wie z.B. B.O.A.T. Beratung, Orientierung, Arbeit und Teilhabe bei ZBBS e.V.
- **psychosoziale Problemlagen:** Der Familiennachzug geht aufgrund der langen Wartezeiten für Termine bei den deutschen Botschaften sehr langsam voran. Diese ungewisse Situation belastet die Ratsuchenden enorm. Hinzu kommen die Ratsuchenden, deren Familienangehörige in Afghanistan leben und keine Sicherheit haben, wann sie ihre Angehörige nach Deutschland bringen können. In solchen schwierigen Lebenssituationen können wir bei Bedarf an psychosozialen Hilfen anderer Träger weiterleiten.
- **Familiennachzug:** Beratung und Informationen bezüglich der Beantragung des Familiennachzuges, Unterstützung und Hilfestellung bei Online-Terminvereinbarungen bei der deutschen Botschaft in den Herkunftsländern, Unterstützung bei

Zusammenstellung der Unterlagen wie z.B. Ausfüllen der Anträge, Kommunikation mit dem Auswärtigen Amt und anschließend Begleitung der Familie nach der Einreise.

- **Unterstützung beim Ausfüllen der Formulare**, wie z.B. ALG I/II-Beantragung, Kindergeld- sowie Elterngeldantrag, Kinderzuschlag, Unterhaltsvorschuss, Wohngeld, Wohnberechtigungsscheinantrag und Familienversicherung, Antrag auf Bildung uns Teilhabe (Kiel Karte)

Aufgrund der großen Fallzahlen an Klienten gepaart mit komplexen sozialen und aufenthaltsrechtlichen Fragen war es nur punktuell möglich, im Jahr 2022 mit dem Case-Management-Verfahren in der Beratung zu arbeiten, was sich auch in den statistischen Zahlen mit nur sieben Fällen niederschlägt!

Eine große Aufgabe der MBE ist nach wie vor die Unterstützung und die Begleitung der Teilnehmer*innen während des Besuchs des **Integrationskurses**, damit sie erfolgreich den Kurs abschließen können. In der ZBBS wurden im Jahr 2022 circa 22 I-Kurse angeboten. Die Nachfrage nach Kursplätzen nach der Coronapandemie und seit dem Kriegsbeginn in der Ukraine ist sehr hoch! Nichtsdestotrotz können wir den steigenden Bedarf kaum abdecken. Die I-Kurs Teilnehmer*innen werden engmaschig von uns begleitet und können jede Zeit unsere Beratung in Anspruch nehmen.

Neben der täglichen Beratungsarbeit wird eine aktive Netzwerkarbeit von uns in den kommunalen Strukturen vorangetrieben. Die Mitarbeit an dem Runden Tisch Migration der Stadt Kiel, der Operativen Runde und die interkulturelle Öffnung der Regeldienste spielen eine wesentliche Rolle. Es besteht eine Kooperationsvereinbarung zwischen den Migrationsfachdiensten und dem Jobcenter Kiel. Bei dem Arbeitskreis Job und Migration tauschen wir uns drei bis vier Mal im Jahr über die aktuellen Problemlagen aus und streben eine bessere Zusammenarbeit mit dem Ziel, die Lebenssituation der zugewanderten Menschen zu verbessern, an. Im Jahr 2022 fand ein häufiger Austausch zu sozialen und aufenthaltsrechtlichen Fragen von Ukrainer*innen statt, damit das Ankommen reibungsloser in der Stadt Kiel funktionieren konnte.

Grundsätzlich lässt sich zusammenfassen, dass das Jahr 2022 für uns alle neue Herausforderungen mit sich gebracht hat. Aus aufenthaltsrechtlicher Sicht ist im Jahr 2022 das neue Gesetz zum Chancenaufenthaltsrecht in Kraft getreten, das für jahrelang geduldete Menschen eine neue Bleiberechtschance bietet. Ebenfalls startete im selben Jahr das Bundesaufnahmeprogramm Afghanistan für besonders gefährdete Menschen, welches jedoch für uns als Praktiker und Vermittler kaum zur Anwendung kam und wir nach wie vor für die Einrichtung eines Landesaufnahmeprogrammes für Afghanistan an die Landesregierung in SH appellieren. Darüber hinaus sind wir für eine nachhaltige Finanzierung der MBE Stellen ohne hohe Eigenmittel, damit die Träger eine Planungssicherheit haben und das Beratungsangebot MBE langfristig anbieten können.

3. SPRACHKURSE

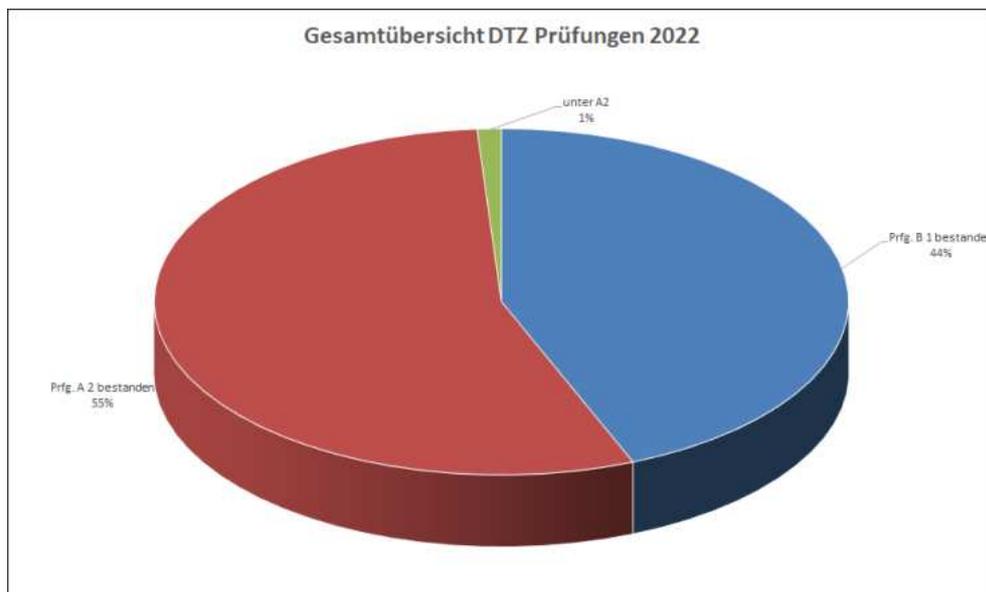
Sprache ist der Schlüssel zur gesellschaftlichen Teilhabe und Integration. Um dies zu fördern, werden verschiedene Kurse angeboten: allgemeine Integrationskurse, Integrationskurse mit Alphabetisierung und Berufssprachkurse. Diese Kurse dienen dazu, die sprachlichen Fähigkeiten der Teilnehmenden zu verbessern und somit ihre Integration in die Gesellschaft zu erleichtern.

3.1. INTEGRATIONSKURSE

Als Träger ist die ZBBS Bundesamt für Migration und Flüchtlinge anerkannt und mit AZAV Siegel zertifiziert.

Seit dem Jahr 2005 bietet die ZBBS Integrationskurse an und ist dafür als Träger vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge anerkannt. Die ZBBS ist außerdem seit 2017 mit dem AZAV Siegel zertifiziert.

Es gibt drei verschiedene Arten von Integrationskursen, je nachdem, ob die Person die lateinische Schrift lesen und schreiben kann. Wenn dies der Fall ist, kann sie an einem allgemeinen Integrationskurs teilnehmen. Sollte die Person der lateinischen Schrift nicht mächtig sein, wird hier nochmal in zwei Kursarten unterschieden. Primäre Analphabeten, Personen, die auch in ihrer Muttersprache nicht alphabetisiert sind, sollten an einem Integrationskurs mit Alphabetisierung teilnehmen. Personen, die wiederum in ihrer Muttersprache alphabetisiert sind und in ihrer Heimat Schulbildung erhalten haben, aber die lateinische Schrift nicht beherrschen, können an einem sogenannten Zweitschriftlernerkurs teilnehmen. Alle drei Kursarten schließen mit dem Deutschtest für Zuwanderer ab. Im Anschluss daran erfolgt noch der Orientierungskurs. Hier erhalten die Teilnehmenden Wissen über Politik, Geschichte und Gesellschaft in Deutschland. Der Orientierungskurs schließt mit dem Test "Leben in Deutschland" ab.



3.1.1. BERUFSSPRACHKURSE (DEUFÖV)

Seit mittlerweile vier Jahren bietet die ZBBS auch Berufssprachkurse an. Hierfür ist die ZBBS auch vom BAMF als Träger anerkannt. Es werden Kurse auf den Niveaustufen B1 und B2 angeboten. Die Kurse enden dann mit der jeweiligen Zertifikatsprüfung. Berufssprachkurse sind darauf ausgerichtet die Teilnehmenden auf die Arbeitswelt vorzubereiten. In den Kursen lernen sie in Arbeitssituationen sicher zu kommunizieren und ihren Wortschatz in diesem Vokabular zu erweitern. Durch die Teilnahme am Berufssprachkurs soll ihnen der Übergang in die Berufswelt erleichtert werden. Das Ziel ist es die Teilnehmenden darauf vorzubereiten einen Arbeitsplatz zu finden, der zu ihnen passt oder hier ihren bereits erlernten Beruf auszuüben.

3.2. 'STAFF.SH - STARTERPAKET FÜR FLÜCHTLINGE IN SCHLESWIG-HOLSTEIN'

Gefördert vom Land Schleswig-Holstein

Die ZBBS e.V. war auch im Jahr 2022 Träger für STAFF.SH-Kurse, die über das Land SH finanziert und über den Landesverband der VHSen in SH koordiniert werden.

Die STAFF.SH-Kurse stehen Menschen offen, die keine Berechtigung für einen Integrationskurs haben (mehrheitlich mit Duldung und Aufenthaltsgestattung).

Insgesamt liefen im Jahr 2022 parallel bis zu sieben Kurse von Alphabetisierung bis A2/B1.

Die Kurse sind mit 10 bis 15 Teilnehmenden besetzt. 127 Personen meldeten sich im Jahr 2022 für einen STAFF.SH-Kurs an, die Wartezeit variierte von wenigen Wochen bis zu einigen Monaten.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 7 telc-Prüfungen durchgeführt (6x A1 und 1x DtZ), dabei erreichten 57 TN A1, 5 TN A2 und 4 TN B1.

Leider wurde zum Jahreswechsel bekannt gegeben, dass die DtZ-Prüfung ab 2023 nur noch in den Integrationskursen stattfinden darf. Eine positive Nachricht gab es zum Jahreswechsel allerdings auch: Fortan können auch Personen mit einer Aufenthaltsgestattung die Integrationskurse besuchen. Allerdings erlischt die Berechtigung, sofern sie im Laufe der Bewilligung bzw. im Laufe des Kurses in eine Duldung fallen sollten.

4. BILDUNGSPOLITISCHE, KULTURELLE UND SONSTIGE PROJEKTE

Durch unsere Projekte soll die Vielfalt der Kulturen in Deutschland als eine Bereicherung erlebt werden und Menschen verbinden. Mit unseren Aktivitäten stehen wir für eine "offene Gesellschaft". Unser Ziel ist es, dass jede und jeder am gesellschaftlichen Leben teilhaben kann und alle sich in die Gesellschaft einbringen können. Darüber hinaus möchten unsere Projekte dazu beitragen, dass Geflüchtete und Migrant*innen ihre Chancen erhöhen können ihr Leben verantwortlich zu gestalten und die Anforderungen, die Gesellschaft, Arbeit und Alltag an sie stellen, zu bewältigen.

4.1. INGE – INFORMATIK FÜR GEFLÜCHTETE

Gefördert im Rahmen des Förderprogramms AMI FLÜ vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus sowie von der Deutschen Postcode Lotterie (2021-2022) und der UNO-Flüchtlingshilfe (2022-2023)



Das Projekt „InGe – Informatik für Geflüchtete“ startete im September 2021 zunächst mit einer Laufzeit von einem Jahr und erhielt zum September 2022 eine Anschlussförderung für ein weiteres Jahr.

Obwohl es in der Informatik einen großen Fachkräftemangel gibt, finden viele Geflüchtete keinen Ausbildungsplatz in diesem Berufsfeld, da häufig ausreichende Vorerfahrungen fehlen oder seitens der Arbeitgeber*innen Kommunikationsprobleme befürchtet werden. Geflüchteten, die in ihrem Herkunftsland bereits ein Studium absolviert haben, fehlt es oft an praktischen Fähigkeiten und Fachsprachenkenntnissen.

Der Informatikkurs gibt in jeweils fünf Monaten Orientierung in diesem Berufsfeld. Die Teilnehmenden erhalten Grundkenntnisse in den Bereichen Anwendungs- und Webentwicklung, Systemintegration und Datenbanken. Neben dem Üben der Fachsprache werden ihre Präsentationskompetenzen und logischen Fähigkeiten geschult. Insbesondere in der den Kurs abschließenden, in einem Team zu erstellenden Projektarbeit, bei der die Teilnehmenden ihre im Kurs erworbenen Kenntnisse einbringen und selbständig erweitern sollen, wird ihre Kommunikationskompetenz und Teamfähigkeit gestärkt. Zum Abschluss präsentieren sie allen Teilnehmenden und dem InGe-Team ihre Ergebnisse.

Neben dem Fachunterricht erhalten die Teilnehmenden Bewerbungstraining und Einzelcoachings zur Zielfindung, zur Suche nach geeigneten Ausbildungsplatz- und Stellenangeboten, zum Erstellen von aussagekräftigen und ansprechenden Bewerbungsunterlagen sowie zum Üben der Kontaktaufnahme und von Vorstellungsgesprächen.

Bei erfolgreicher Teilnahme erhalten die Teilnehmenden ein aussagekräftiges Zertifikat.

Der Kurs wird online mit Präsenztage in Kiel angeboten. Die digitale Durchführung wurde zunächst aufgrund der ungewissen pandemischen Lage eingeführt, stellte sich dann aber als Vorteil heraus, da sie eine landesweite Teilnahme ermöglicht. Durch die ergänzenden Präsenztage werden die Vorteile beider Unterrichtsformen genutzt und das Gruppengefühl der Teilnehmenden gestärkt.

Teilnehmen können volljährige Geflüchtete mit Arbeitsmarktzugang, die über ausreichende Deutschkenntnisse (mindestens B1-Niveau), Grundkenntnisse im Umgang mit dem Computer sowie

ein gutes logisches und mathematisches Verständnis aufweisen. Laptops werden gestellt, Fahrtkosten werden ggf. erstattet, so dass den Teilnehmenden keine Kosten entstehen.

Das Projekt-Team besteht aus vier Mitarbeiter*innen, von denen drei einen beruflichen Hintergrund als Informatiker*innen und Lehrkräfte besitzen und damit die kompetente Vermittlung der fachlichen Inhalte garantieren können. Eine weitere Mitarbeiterin ist für die sozialpädagogische Begleitung, insbesondere in den Einzelcoachings, verantwortlich.

Für den 1. Durchlauf (von September 2021 bis Februar 2022) meldeten sich 27 Interessent*innen, davon 11 Frauen. Einige dieser Personen erfüllten nicht die Zulassungsvoraussetzungen, waren keine Geflüchteten, bereits eingebürgert oder hatten zu geringe Sprachkenntnisse. Aus den verbliebenen Personen wurden dann die 10 am geeignetsten erscheinenden als Teilnehmende für den Kurs ausgewählt, darunter 4 Frauen. Das Auswahlverfahren bestand aus einem logisch-mathematischen Einstufungstest sowie 2 digitalen Einzelgesprächen zum Testen des logischen Verständnisses sowie der Fähigkeiten im Umgang mit dem Computer.

Im 2. Durchlauf meldeten sich bereits 50 Interessent*innen für den Kurs, darunter leider trotz gezielter Akquise nur 5 Frauen. Der Kurs startete dann aufgrund des großen Bedarfs mit 12 Teilnehmenden, davon 4 Frauen.

Während des 2. Durchlaufs ergab sich allerdings eine größere Anzahl an Abbrüchen, so dass das InGe-Team für den 3. Durchlauf ein neues Auswahlverfahren einführte. Dieses bestand aus einem Probe-Unterricht, bei dem sowohl die Teilnehmenden die Inhalte des Kurses kennenlernten als auch das InGe-Team eine Auswahl der am besten geeigneten Interessent*innen treffen konnte. Im 3. Durchlauf (mit ebenfalls 12 TN) sank die Anzahl der Abbrüche daraufhin auf ein akzeptables Niveau.

Soweit möglich, wurden die frei gewordenen Plätze mit Nachrückenden besetzt. Hier wurden insbesondere Personen mit Vorerfahrungen berücksichtigt, damit diese dem bereits laufenden Kurs auch folgen konnten.

Die Teilnehmenden der Kurse stammten aus diversen Herkunftsländern (Syrien, Iran, Jemen, Palästina, Irak, Afghanistan, Türkei, Tschetschenien, Armenien, Algerien) und waren zwischen 19 und 50 Jahre alt. Das Sprachniveau lag überwiegend zwischen B1 und B2. Manche Teilnehmende nahmen parallel an einem B2- oder C1-Sprachkurs teil.

2 Teilnehmende hatten bereits zu Beginn das C1-Zertifikat.

Besonders divers unter den Teilnehmenden waren die aufenthaltsrechtliche Situation (von Duldung bis Niederlassungserlaubnis) sowie der Bildungs- und Berufshintergrund (ESA bis Studienabschluss und/oder Berufserfahrung).

5 Teilnehmende der ersten beiden Durchläufe haben inzwischen einen Ausbildungsplatz in der Informatik gefunden, 3 Teilnehmende nehmen an einer Umschulung teil. 2 Teilnehmende holen ihren Schulabschluss nach. 3 Teilnehmende absolvierten einen weiteren Sprachkurs, haben C1 am Lektorat erworben oder streben ein Studium an, 2 Teilnehmende sind in einer Anstellung.

Von dem im Februar 2023 endenden 3. Durchlauf haben 5 Teilnehmende gute Aussichten auf eine Ausbildung oder haben bereits eine Zusage für die Kostenübernahme einer Umschulung in der Fachinformatik. Zwei davon machen erst einmal einen weiterführenden Sprachkurs. Ein Teilnehmender hat sich für eine schulische Ausbildung in der Informatik beworben. Zwei der Teilnehmenden streben im Anschluss an ihre Ausbildung noch ein Studium an. 4 Teilnehmende hatten bereits ein Studium in der Informatik in ihrem Herkunftsland absolviert und streben nun ein Praktikum oder eine Weiterqualifikation und dann einen Job an.

Wir sind zuversichtlich, dass das Projekt aufgrund des großen Bedarfs auch im nächsten Jahr weiter gefördert wird.

4.2. „Vernetzen-Unterstützen-Begleiten: Aktiv für Kieler*innen mit Fluchthintergrund“ Beratungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe

Gefördert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren

Das Angebot „Vernetzen - Unterstützen - Begleiten: Aktiv für Kieler*innen mit Fluchthintergrund“ wurde als Beratungsstelle Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe durch das Sozialministerium SH gefördert. Aufgabe der Beratungsstelle ist, die Unterstützung ehrenamtlicher Personen und Initiativen, die im Kontext Flucht in Kiel aktiv sind. Dazu gehört die Vernetzung zu fördern, Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen zu organisieren, Beratung und Informationen anzubieten oder Projekte zu initiieren.

Nach dem zweiten „Corona-Winter“ in dem viele ehrenamtliche Angebote ausgesetzt oder unter 3-G und Abstandsregeln stattfinden konnten, begann im Februar/März der Krieg Russlands gegen die Ukraine. Der Krieg und die daraus resultierende Fluchtbewegung waren eines der dominierenden Themen des Jahres im Bereich der (ehrenamtlichen) Flüchtlingshilfe.

Schnell hatten sich größere Träger und Initiativen, die schon viele Jahre aktiv sind, engagiert. Da den meisten Geflüchteten aus der Ukraine die Regelangebote frühzeitig geöffnet wurden, gab es im Vergleich zu 2015-2017 z.B. weniger Bedarf an ehrenamtlichen Sprachlernangeboten für die Zielgruppe. Die Beratungsstelle lud auch in 2022 zu verschiedenen Netzwerktreffen, auf denen u.a. die Ungleichbehandlung der Geflüchteten als problematisch geschildert wurde, da sie zu Unmut unter den Geflüchteten führe. Es wurde der Bedarf bestätigt, sich auch weiter für die anderen Gruppen Geflüchteter einzusetzen. In der Folge wurden zum Beispiel Infoveranstaltungen zur Situation Geflüchteter aus Afghanistan (18 TN) oder der sogenannten Drittstaatler*innen aus der Ukraine (21 TN) angeboten. Zwei Fortbildungen/Workshops, die sich an ehrenamtliche Initiativen aus dem Bereich der Sprachförderung richteten, wurde mit insgesamt 17 TN gut angenommen. Die Beratungsstelle war mit einem Stand bei der Kieler Ehrenamtsmesse präsent und präsentierte Informationen zu den verschiedenen Projekten und Angeboten im Kieler Raum. In den Sommermonaten fand ein Kooperationsprojekt mit angehenden Zahnärzt*innen des UKSH in der alten Muthesius-Hochschule zur Zahnprophylaxe für geflüchtete Kinder statt. Mit regelmäßigen Rundmails über neue Gesetzeslagen, Veranstaltungen und Angebote wurde die Vernetzung der Initiativen gefördert.

4.3. MiA - Migrantinnen einfach stark im Alltag - Kursangebot

Gefördert durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

MiA-Kurse begleiten Migrantinnen beim An- und Weiterkommen in Deutschland. Die Teilnehmerinnen werden behutsam an die deutsche Sprache herangeführt und zum Sprechen ermutigt. Die Lerninhalte der Kurse richten sich dabei flexibel nach den Interessen und Bedürfnissen der Teilnehmerinnen.

Im Jahr 2022 hat die ZBBS insgesamt 8 MiA-Kurse je 34 Stunden für Frauen durchführen können. Der erste Kurs „Empowerment für Frauen“ wurde in Anlehnung an Inhalte des Projektes „Die Öffnung der Familie“ in Neumünster von Parinaz Mehranfar durchgeführt. Themen wie Demokratie, Gleichberechtigung, Erziehung, Formen der Diskriminierung wurden muttersprachlich auf Farsi vermittelt und diskutiert. Drei Kurse fanden in der Arkonastraße in der Unterkunft für Ukrainerinnen mit Anila Eid als Dozentin auf Deutsch statt. Themen waren Deutschunterricht auch für Zweitschriftlernerinnen und Alltagsbewältigung. Anila Eid hat auch einen Kurs im ZEIK in Gaarden

zum Thema „Gesundheit, Sport und Ernährung“ durchgeführt. Ebenfalls im ZEIK hat Aisha Kourchi einen Kurs zum Empowerment von Frauen gestaltet. Samira Ghanbari hat zwei Kurse zum Thema „Deutsch und Medienkompetenz“ in der ZBBS, Sophienblatt 64a durchgeführt.

Wir hoffen im Jahr 2023 die Bewilligung von 12 MiA-Kurse für Frauen zu bekommen, um sie auch in Eutin durchführen zu können.

MiA-Kurs für Männer 2022

Erstmalig wurden durch die Bildungsplattform Eleganz e.V. im Rahmen eines Modellprojektes auch MiA-Kurse für Männer entwickelt.

Ziele der Männerkurse sind: Niederschwelliges Kursangebot auch für Männer • Raum für Probleme schaffen, von denen männliche Migranten betroffen sind • Unterstützung beim Umgang mit einer vielfältigen Gesellschaft • Diverses Verständnis von der Rolle als Mann und Männlichkeit fördern • Väterrolle stärken • Männer dabei helfen ihren Weg zu finden

Für die ZBBS hat Amin Alhachemi auf Arabisch einen Kurs im ZEIK zu folgenden Themen gegeben:

Modul 1 - Fremd sein

Modul 2 - Interkulturalität

Modul 3 - Empowerment

Modul 4 - Rollenbilder

Modul 5 - Sexualität und Gewalt

Modul 6 - Familie und Haushalt

Es haben 15 Männer erfolgreich teilgenommen.

Für 2023 haben wir 7 weitere Kurse beantragt.

4.6. Externe Koordinierungsstelle der Partnerschaft für Demokratie

*Gefördert vom Bundesministerium für
Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen
des Bundesprogramms „Demokratie Leben!“*



Projekte der Partnerschaft für Demokratie in 2022

Im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie Leben“ hat die Partnerschaft für Demokratie in Kiel im Jahr 2022 eine Vielzahl an Projekten durchgeführt.

Neben Großprojekten mit Festivalcharakter wie das „Anstimmen Festival“- einem feministischen Pop-up-Festival, das eine Woche lang Vorträge, Workshops, Diskussionsrunden, Ausstellungen und andere Aktivitäten die sich an alle Menschen jeden Alters, insbesondere aber für FLINTA+ Personen angeboten hat, stand auch das bunte Programm „Beatz im Park“ für Kinder und Jugendliche im Stadtteil Gaarden auf dem Plan. Dieses Projekt kam so gut an, dass es in die kommunale Förderung

übergeht und auch in diesem Jahr stattfindet. Der Fokus lag auf dem Empowerment und Vernetzung, um sich so besser gegen Diskriminierung zu wehren und bot eine Möglichkeit der Vernetzung und Ermutigung sich in diesen Themenschwerpunkten zu engagieren.

Darüber hinaus fand 2022 das Festival am kleinen Strand wieder statt und zog Jung und Alt an das Skagerakufer, um dort gegen Diskriminierung, Faschismus und Rassismus Stellung zu beziehen und sich zu diesen Themen zu vernetzen.

Es gab auch viele kleinere und auch größere Projekte zu den Themen Krieg und Frieden, Antisemitismus, Klimakrise, Willkommenskultur, politische Bildung und Demokratiebildung. So bot das von der Schule für Schauspiel und Sprache inszenierte Theaterstück einen Einblick in die Problematiken junger Mädchen, die sich mit dem Loverboy-Phänomen, Diskriminierung und Mobbing auseinandersetzen müssen, und wie Freundschaft untereinander ermutigen kann, sich gemeinsam zu helfen und zu ermutigen, sich zu wehren.

Im Rahmen der jährlichen Demokratiekonferenz der Partnerschaft für Demokratie fand ein Vortrag und eine anschließende Podiumsdiskussion mit dem Schriftsteller David Ranan zum Thema "Sprachgewalt und Fake News" statt .

Unsere Tradition im Advent der digitale Adventskalender wurde auch im Jahr 2022 fortgesetzt. Er erschien im Dezember auf der neuen Homepage des ZEIKS. Diesmal gab es 24 Beiträge rund ums Thema Nachhaltigkeit. Uns war es dabei wichtig Kieler Initiativen gegen den Klimawandel zu vernetzen und auch Menschen aus dem globalen Süden eine Stimme zu verleihen. Darüber hinaus unterstützte die Partnerschaft die Kulturwochen Iran, den Tag der offenen Gesellschaft, die Gründung eines Afghanistan Stammtisches sowie die Öffentlichkeitsarbeit des

Bündnis Don't forget Afghanistan. Eine Aktion wird im folgenden Text näher beschrieben:

Das Peacezeichen im Ratsdienergarten

Aktion zum Tag der offenen Gesellschaft

Zusammen mit kulturgrenzenlos e.V. und dem Referat für Migration der Stadt Kiel haben wir am Samstag, den 18.06.22, zu Beginn der Kieler Woche im Ratsdienergarten eine Aktion im Rahmen des bundesweiten "Tags der offenen Gesellschaft" durchgeführt. Fast 70 Menschen haben gemeinsam ein Peacezeichen gebildet, um ein Zeichen gegen die vielen bewaffneten Konflikte auf der Welt zu setzen. Krieg und andere gewaltsame Auseinandersetzungen bedeuten unermessliches Leid und Zerstörung überall auf der Welt und sind häufig ein Grund dafür, dass Menschen ihre Heimat verlassen.

Durch diese Aktion möchten wir gerade jetzt, wo ein Angriffskrieg in Europa wütet, daran erinnern, wie wichtig es ist, sich weltweit für Frieden einzusetzen und diesen zu bewahren.

Die Aktion wurde gefilmt von Ehsan Khorami.

Insgesamt war es ein erfolgreiches und buntes Projektjahr 2022.



4.5. Interkultureller Garten Kiel (IGK)

Gefördert vom Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung, der Stadt Kiel Zusammenhalt stärken-Teilhabe sichern, Spendenparlament Kiel

Beete und Hochbeete wurden gepflegt und bepflanzt, Obststräucher und -bäume beschnitten. Neben den laufend anfallenden Gartenarbeiten (z.B. aussäen, vorgezogenen Pflanzen einpflanzen, Boden lockern, Unkraut jäten, düngen, gießen, Rasen mähen und natürlich ernten) stand das soziale Miteinander im Vordergrund. Das gemeinsame Zusammensitzen, Essen und Trinken, war ein wichtiger Bestandteil des gesamten Projektes.

Ab Februar war ein gelernter Forstwirt auf 450 €-Basis für das Projekt tätig und hat in den ersten Monaten zusammen mit zwei Männern, aus Afghanistan und aus dem Jemen, die mit wenigen Stunden ebenfalls auf Minijob- Basis angestellt waren, viele der im Winter anfallenden Gartentätigkeiten, ausgeführt. Die Zeiten, zu denen der Garten offen für alle war, hatten sich dadurch verlängert, bis einschließlich Juni waren alle Interessierten eingeladen sich freitags ab 10:00 Uhr unter der Anleitung des Forstwirts an der Gartenpflege zu beteiligen, ab Juli war der Garten meist ab 13 Uhr geöffnet.

In 2022 wurden folgende Umbauten und Umgestaltungen vorgenommen:

- Bau und Aufstellung von zwei Flechtzäunen aus Haselruten, als Sichtschutz für unsere Trenntoilette
- Umbau des gemauerten Grills zu einer Draußen-Kochstation für unseren 2-flammigem Gaskocher
- Bau eines Holzpodestes im Eingangsbereich des Gartenhauses
- Spannen eines Regenschutzes aus einem alten Segel im Eingangsbereich des Gartenhauses
- Anlage und Pflege eines durch Holzpfähle abgegrenzten Beetes
- Auf unserer „Obstbaumwiese“ haben wir einzelne Bereiche kleinteilig aufgebrochen und von Bewuchs befreit und dort eine Saatgutmischung mit Wildkräutern ausgebracht, mit dem Ziel eine Streuobstwiese mit insektenfreundlicher Krautschicht anzulegen.



Folgende Aktivitäten fanden darüber hinaus statt:

- Exkursion in das Naturschutzgebiet Tröndelsee mit einer Gruppe vom Projekt „Die Öffnung der Familie“
- Tag der offenen Tür
- Work & Eat (Essen für Gartenarbeit)
- Malen mit Naturfarben in Kooperation mit KUCOA, ein Projekt für Frauen, gefördert durch „Zusammenhalt stärken - Teilhabe sichern“



Wir haben Workshops/Aktivitäten zu verschiedenen gärtnerischen Inhalten angeboten:

- Umgang mit der Sense und deren Pflege
- Obstbaumschnitt
- Holunderblütensirup kochen
- Apfelsaft pressen
- Apfelmus und Pflaumenmarmelade kochen
- Palettenmöbel streichen
- Bienen, Imkerei und Honig

Kochen

In den Wintermonaten Anfang 2022 fanden vierzehntägig Koch- und Spielveranstaltungen in der Schulküche der Hans-Christian-Andersen Schule statt. Maximal 10 Personen aus unterschiedlichen Herkunftsländern haben gemeinsam gekocht, gegessen und manchmal zusammen gespielt.

Umweltbildung im Interkulturellen Garten

Verschiedene Gruppen folgender Schulen haben den Garten regelmäßig oder sporadisch genutzt, eigenständig oder unter Anleitung: eine Klasse der Werkstufe Ellerbeker Schule, eine Förderklasse der Hans-Christian-Andersen Stadtteilschule (HCA), drei DAZ-Klassen der HCA, eine reguläre Grundschulklasse der HCA, Fit for Life 8 von der Gemeinschaftsschule am Brook. Während die Klasse der Ellerbeker Schule den Garten wöchentlich und eigenständig nutzte, kamen die anderen Gruppen überwiegend, um unter Anleitung vom Garten-Team praktische Arbeiten zu ausgewählten Themen durchzuführen. Es wurden z.B. Kartoffelturmbeete angelegt, Apfelsaft gepresst, Kräuterbutter aus Wildkräutern hergestellt, Igelhäuser gebaut oder Meisenknödel selbst hergestellt. Zwischendurch sind auch diese Gruppen eigenständig in den Garten gekommen, z.B., um zu gießen oder zu schauen, wie das angebaute Gemüse gedeiht.



Es gab zwei umweltpädagogische Angebote für Kinder im Rahmen der Veranstaltung *Sommer im Blaupark* in Kooperation mit dem Sport- und Begegnungspark.

Kinder/Jugendliche aus dem Projekt „Wissenswert“ haben Nisthilfen für Insekten gebaut.

Sonstiges

- Die Kinder-Kunstgruppe von KUCOA.DE - dem Atelier für Kunst und kunsttherapeutisches Coaching (die in den Jahren davor regelmäßig Kreativtage im Interkulturellen Garten veranstaltet hat) hat ihr Jubiläum im Garten gefeiert.
- Wir haben zusammen mit dem ZEIK am Gaardener Brunnenfest mit einem Informationsstand und einem Glücksrad mit Fragen zu Natur und Umwelt teilgenommen.
- Die Projektleitung hat an verschiedenen stadtteilrelevanten Treffen teilgenommen: mehrere Ortsbeiratssitzungen und Jahreshauptversammlung des Sport- und Begegnungsparks Gaarden.
- Ein Sprachkurs der ZBBS hat sich im Garten für ein Abschlussgrillen getroffen.
- **In Zahlen**

3-5 Personen kamen regelmäßig in den Garten zum Kochen. An den Workshops/Aktivitäten haben jeweils zwischen 5 und 20 Personen teilgenommen. Im Rahmen der regelmäßigen schulischen Aktivitäten nahmen, je nach Gruppengröße, 4 bis 20 Schüler*innen teil.

Vier der Teilnehmenden haben den Garten privat, außerhalb der offiziellen offenen Gartenzeiten, genutzt.



4.6. Playback Theater Ensemble im ZEIK “Faces of Change” INTERKULTURELLE THEATERARBEIT



Gefördert Stadt Kiel Zusammenhalt stärken Teilhabe sichern.



Playback-Theater ist eine besondere Form des improvisierten Theaters, bei der von Schauspieler*innen auf der Bühne Geschichten gespielt werden, welche Zuschauer*innen erlebt haben und bei der Veranstaltung spontan erzählen. Beim Playback-Theater werden diese persönlichen Geschichten durch die Schauspieler*innen in bewegte Bilder, Szenen und Musik umgesetzt und so dem Erzählenden “zurückgespielt”. Daher kommt der Name Playback-Theater

Zusammensetzung von Faces of Change

Seit 2019 leiten wir das Playback-Theaterensemble im ZEIK, uns ist es gelungen verschiedene Künstler*innen z.B. aus Syrien, Iran und Afghanistan im Ensemble in Playback Theater auszubilden. Das geschieht bei uns durch Theaterpädagoginnen (Abschluss FH Kiel), unserem professionellen

Musiker von der Safarband und einer zertifizierten Trainerin in Playback Theater vom deutschsprachigen Netzwerk und Playback Center New York. Die Schauspieler*innen stammen aus Afghanistan, Südafrika, Iran, Pakistan, der Ukraine und Deutschland. Aus ihrer Kultur bringen sie hervorragende Kenntnisse in Gesang und Tanz mit. Proben und Veranstaltungen finden im ZEIK statt. Die Besucher*innen des ZEIKs setzen sich aus Migrant*innen, Ehrenamtlichen und Bewohner*innen Gaardens zusammen und stellen einen Teil der Zuschauer*innen und planen aktiv bei den Veranstaltungen unseres Projekts mit. Das Projekt wird durchgeführt im ZEIK. Seit September 2022 haben wir handgestickte T-Shirts von Shadi Alaeik. Mit diesem Künstler, der aus Syrien stammt, standen Faces of Change das letzte Mal gemeinsam auf der Bühne.

Verschiedene Performance im letzten Jahr

Performance „ZwischenWelten“ Hansastr.48

In der hansa48 fand nach der Corona-Pause am 17. März 22 wieder eine Performance vor Publikum statt. Diesmal gab es Geschichten aus dem Publikum zum Thema "Zwischen den Welten". Sie reichten von der ersten längeren Reise allein in ein fremdes Land, über das Gruseln vor Autos, die wie von Zauberhand bei Rot anhalten, über die Erfahrung einer Massage, die Wort wörtlich "unter die Haut ging" in einem traditionellen Haman in Marokko. Durch die Performance wurde erlebbar, wie es spannend ist, die Welt aus der Perspektive von anderen zu betrachten. Denn es wurde deutlich, dass die Welt, wie wir sie glauben zu kennen, sehr unterschiedlich wahrgenommen und erlebt wird. Eine Besucherin der Veranstaltung sagte, dass sie es als eine Bereicherung empfand, im Theater andere Menschen tatsächlich kennenzulernen und mehr von ihnen zu erfahren. Ca. 30 Besucher*innen



Performance im Werftpark Theater Klimatag

Anlässlich des Klimatages am 2. Mai 22 traten Faces of Change vor vollem Haus auf. Zur Einstimmung spielten die Schauspieler*innen den Weg einer Einweg Plastikflasche von der Produktion bis zum Mikroplastik auf dem Teller. Bei dieser Performance meldeten sich einige ca. 14-jährige Mädchen, die aus Ländern wie Jemen und Eritrea stammten und erzählten von einem eigenen Müllprojekt an der Schule und davon wie z.B. in Eritrea Müll recycelt wird. Im Publikum gab es viele Geschichten, in denen zum Ausdruck gebracht wurde, wie kreativ das Recycling sein kann und wie wichtig es ist, auf Müllvermeidung und Umgang damit zu achten. Ca. 40 Besucher*innen

Performance zum Thema Kultur grenzenlos

Wie jedes Mal war es auch diesmal am 16. Juni 22 in der Hansa48 interaktiv über Kultur- und Sprachgrenzen hinweg. Der Name "Kultur grenzenlos" war das Thema des Abends. Das Publikum setzte sich aus Mitgliedern von Kultur grenzenlos und Besuchern der Hansa48 zusammen. "Faces Of Change" schufen auch an diesem Abend Kontakte, die über den Abend hinauswirkten. Denn Mitte September kam eine Frau aus der Ukraine bei uns ins Ensemble, die in Odessa lange Jahre Playback Theater gespielt hatte. Bei Kultur grenzenlos erfuhr sie von unserer Gruppe. Dadurch ist noch ein weiterer Kulturkreis in unserem Ensemble vertreten.

Performance zum Thema Nachhaltigkeit

Am 28. Oktober 22 spielten wir im Pop-up Pavillon der Stadt Kiel zum Thema Müll. Der Mensch ist auf diesem Planeten eigentlich nur Gast. Aber wir Menschen benehmen uns oft nicht entsprechend, sondern behandeln unsere Umwelt achtlos und ohne Respekt. Das wird augenfällig daran, wie wir mit unserem Abfall umgehen. Wir alle machen Müll, doch anstatt diesen in Kreisläufe zurückzugeben, kümmert es uns wenig, was damit passiert. Wir sind die einzigen Lebewesen auf der

Erde, die riesige Müllberge, winziges Mikroplastik und Plastikstrudel im Meer so groß wie vier Mal Deutschland produzieren. Wie geht es uns damit? Wie erleben wir unseren Alltag mit all dem Müll? Was können wir daran ändern? Den Antworten des Publikums auf diese Fragen spielten wir spontan auf der Bühne nach und wurden dabei – wie immer- von Livemusik begleitet.

Playback Theater als Startschuss zur Workshopreihe ZEIK macht mobil fürs Klima

Zum Auftakt für die Veranstaltungen von „ZEIK macht mobil fürs Klima“ am 24. August 22 fand ein Treffen im ZEIK mit Gruppen und Organisationen, die im Umweltschutz aktiv sind wie, Verbraucherschutz, BEI, Geomar ect. statt. Um Lust auf die Zusammenarbeit zu machen und die kreative und interaktive Theaterarbeit von Faces of Change kennenzulernen, gestalteten wir das Treffen mit kurzen Szenen und sorgten so für eine entspannte Atmosphäre und schufen eine gute Basis für die weitere Zusammenarbeit.

Mitten im Trubel - innehalten - der eigenen Geschichte zuschauen

Playback Theater als Straßen-Theater - kann das ohne Bühne funktionieren? Faces Of Change haben es ausprobiert. Am 11. September 22 auf dem Vinetaplatz. Zwischen den Passant*innen des Brunnenfestes spielten die Schauspieler*innen und wurden dabei von Saad Alsayed mit seiner Hang Drum begleitet. Die Schauspieler*innen von Faces of Change spielten in voller Konzentration die Geschichten, z.B. von einem älteren syrischen Mann. Er war verwitwet und hatte fünf Kinder. Letzte Woche hatte er einen schönen Moment mit seinen Kindern, mit denen er im Park spazieren ging. Ein ungefähr elfjähriger Junge erzählte, wie er gestern zum ersten Mal vom 5 m Brett sprang. Eine andere Geschichte handelte von einem Mann, der seine Kulturarbeit in Zukunft multikultureller gestalten will. Faces of Change schafften es immer wieder im Gewühl des Brunnenfestes Inseln zu schaffen, wo Geschichten geteilt werden konnten.



Frau Leben Freiheit in der Hansa 48

Faces of Change spielt, was das Publikum zur zur aktuellen Lage im Iran bewegt. Am 16. September 22 starb Mahsa Amini auf der Polizeiwache. Seither finden überall Solidaritätsdemonstrationen statt. In unserer Performance gab es die Möglichkeit, persönliche Geschichten, Erlebnisse und Eindrücke zur aktuellen Situation im Iran mit anderen zu teilen. Da viele Menschen im Publikum aus dem Iran stammen oder dort gelebt haben, bekamen die Anwesenden Informationen und Erlebnisse aus erster Hand zu hören. Das ganze Publikum zeigte sich durch ihre persönlichen Geschichten, Gefühlsäußerungen und Erlebnisse solidarisch mit den mutigen Menschen im Iran, die täglich unter Einsatz ihres Lebens gegen das gewalttätige Regime kämpfen. Diese Veranstaltung in der Hansastr.48 war mit 50 Besucher*innen gut besucht und fand im Rahmen der "Kulturwochen Iran der andere Blick" statt. Die Performance fand am 19. November 22 statt.

Playback Theater beleuchtete die emotionalen Seiten des Themas: Müll und Müllvermeidung

Bei der Jahresveranstaltung von Zero Waste City am 7. Dezember 22 performte Faces Of Change vor ca. 100 Besucher*innen in der Pumpe. Nach dem Rückblick auf die Erfolge von Zero Waste City wie Kieler Zero Waste-Haushalts-Challenge, Pfandbechersystem und die gelungene Stoffwindelförderung, um nur einige zu nennen, begann Faces Of Change seine Performance zunächst mit Musik auf der Hung Drum mit Saad Alsayed und spielte danach zur Einstimmung auf das Thema die Reise einer Einweg-Plastikflasche über das Meer zurück als Mikroplastik auf unseren Teller. Im interaktiven Teil der Performance wurde das emotionale Verhältnis zum Müll untersucht und brachte Amüsantes wie Müllsammlung vom ganzen Haushalt in der Hosentasche, Erschreckendes wie der im Müllcontainer und auch Verbesserungsvorschläge zu Tage. Danach konnte man ins Gespräch kommen und sich informieren über das vielfältige Engagement der Kieler Vereine, Initiativen und Unternehmen auf einem Markt der Möglichkeiten. Zum Ausklang spielte die Kieler Indie-Band „Present“ und sorgte für gute Stimmung.

Playback Theater wird auf der ganzen Welt gespielt

Damit das Zusammenspiel auf der Bühne auch mit wenigen Proben sicher gelingen kann, braucht es eine gute Kooperation miteinander und gemeinsame Formen des Zusammenspiels auf der Bühne. Diese Formen und die erfolgreiche Kooperation wird bei verschiedenen Playback Theatergruppen auf der ganzen Welt trainiert. Es existiert ein sehr lebendiges Netzwerk internationales Playback Theaternetzwerk. (www.itpn.info) Im deutschsprachigen Raum gibt es das PTN. (www.playbacktheater.de) Für das ITPN entstand ein Artikel www.playbacktheater-kiel.de

4.7. Kulturwochen Syrien – Veranstaltungsreihe in Kiel der andere Blick auf den Iran

Gefördert von Bingo die Umwelt- Lotterie, der Stadt Kiel, dem Landesbeauftragten für politische Bildung, dem Landesbeauftragten für Flüchtlings, Asyl- und Zuwanderungsfragen in diesem Projekt arbeitet die ZBBS gemeinsam mit der Böllstiftung Kiel



Kulturwochen – der andere Blick auf Iran

Bereits 2020 und 2021 hat die ZBBS e.V. in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung die „Kulturwochen – der andere Blick“ zu Afghanistan (2020/21) und Syrien (2021) erfolgreich durchgeführt.

Das Projekt „Kulturwochen – der andere Blick auf Iran“ erstreckte sich über zwei Monate im Oktober und November 2022. In einem vielfältigen Programm wurden in den Sparten Literatur, Kulinarik, Musik, Theater, Dialog, Film, Ausstellungen, darstellende Kunst rund 60 Veranstaltungen angeboten mit 15 Netzwerkpartner*innen an 12 verschiedenen Orten.

Ziel war es, den Teilnehmenden ein differenziertes Bild sowie Hintergrundwissen zu aktuellen und vergangenen Ereignissen in Iran zu vermitteln. Dabei standen Themen wie Demokratie, Klimawandel und Ressourcennutzung, Analphabetismus und Queerfeminismus im Fokus. Die Teilnehmenden der Veranstaltungen sollten erfahren, was der Alltag in Deutschland mit Lebenswirklichkeiten im Iran zu tun hat. In den Formaten sollten neben kritischen Diskussionen zur aktuellen Lage auch Denkräume entstehen, in der Ansätze für eine gerechtere Welt erörtert werden.

Des Weiteren hat das Projekt Menschen aus dem Iran eine Stimme und Raum zum Austausch gegeben, um ihre Perspektiven zu teilen.

Unsere Veranstaltungen waren sehr gut besucht, wir konnten das Feld der Kooperationspartner*innen erweitern, haben gute Kontakte in die iranischen Communities in Kiel, Berlin und Hamburg knüpfen können und interessierte Bürger*innen aus Kiel aktiviert, sich mit dem Thema Iran konsequenter und mit vielseitigen Perspektiven zu beschäftigen. Wir haben auch von der Stadt Kiel eine durchweg positive Resonanz erhalten. Unsere Vorhaben konnten allesamt durchgeführt werden. Lediglich die Ausstellung „FREIHEIT?!“ musste aufgrund technischer Probleme an einen anderen Ausstellungsort umziehen.

In Zukunft wollen wir einen stärkeren Fokus auf feministische Bewegungen in den Regionen legen. Wir erkennen eine positive Entwicklung in der Unterstützung der Stadt Kiel, da wir nun ein festes jährliches Budget von 50 000 € zugesichert bekommen haben. Im Jahr 2023 werden wir

voraussichtlich das Thema "Kurdistan – mit Fokus auf feministische Bewegungen in der Region" behandeln.

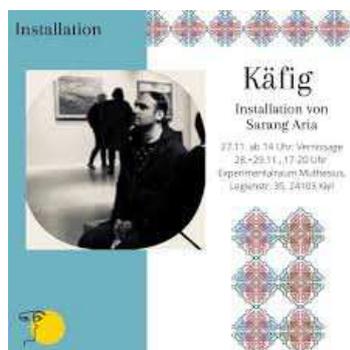
Durch die Öffentlichkeitsarbeit über Social Media, Presse und die Website wurde die breite Öffentlichkeit angesprochen.

Die Internetauftritte sind unter den folgenden Links einzusehen:

<https://kulturwochen-kiel.de/>

<https://www.facebook.com/kulturwochen.kiel>

<https://www.instagram.com/kulturwochen.kiel/>



Eine Übersicht über alle Veranstaltungen ist hier einzusehen:
<https://kulturwochen-kiel.de/programm/>

Neben den Veranstaltungen wurde ein breites Netzwerk an Partner*innen aufgebaut, dass sich zu monatlichen Planungsrounds traf und über die Projektlaufzeit hinaus bestehen bleibt. Mitglieder dieses Netzwerks sind u.a. die Heinrich-Böll-Stiftung SH, der Flüchtlingsrat SH, kulturgrenzenlos e.V., Diakonie Altholstein, Hof Akkerboom e.V. und das Büro des Beauftragten für Flüchtlings-, Asyl- und Zuwanderungsfragen des Landes Schleswig-Holstein.

4.8. ZEIK - Zentrum für Empowerment und interkulturelle Kreativität

Mit dem **Zentrum für Empowerment und Interkulturelle Kreativität** haben junge Geflüchtete verschiedenster Herkunft im Frühjahr 2018 einen selbst verwalteten und organisierten Ort der interkulturellen Begegnung, des Austauschs und gegenseitigen Lernens in Kiel-Gaarden geschaffen. Es ist ein Ort entstanden, an dem neue Denkweisen und kreative Ideen ausgetauscht werden und in dem das interkulturelle Leben gelebt wird. Junge Geflüchtete teilen ihre Ideen und tauschen sich mit anderen aus. Die Angebote richten sich auch an die ansässige Bevölkerung in Kiel, um das gute Zusammenleben aller zu stärken. Die Angebote umfassen ein weites Spektrum, und es kommen auch immer wieder neue Ideen und Angebote hinzu. So werden z.B. Malkurse für Kinder und Erwachsene, diverse Musikurse, Frauengruppen, Deutsch-Kurse für Geflüchtete und ein Einsteiger-Deutschkurs für ältere Menschen angeboten. Das Zentrum ist in Gaarden sehr wichtig und in Schleswig-Holstein ein Vorzeigeprojekt für gelebte Vielfalt und Demokratie. Das Team wird in ganz SH eingeladen, um über das Projekt zu berichten. Das ZEIK Team setzt sich für Verständigung zwischen den Kulturen und Anerkennung von Vielfalt als eine Bereicherung ein.



4.8.1. Das Projekt „ZEIK Talk!“

Gefördert vom Ministerium für Inneres, ländlichen Raum und Integration und von MaTZ Programm

Das Projekt „ZEIK Talk!“, gefördert als lokale Maßnahme für Teilhabe und Zusammenhalt (MaTZ) über das Land Schleswig-Holstein, hatte zum Ziel Menschen über verschiedenste Themen miteinander ins Gespräch bringen und einen Raum für Begegnung und Austausch auf Augenhöhe zu schaffen. Hier ein kleiner Einblick in die vier Teilprojekte von „ZEIK Talk!“:

Unter dem Motto „ZEIK Talk - Begegnung & Kennenlernen“ trafen sich Menschen unterschiedlicher Herkunft bei leckerem Essen und Musik zum Kennenlernen, zusammen spielen und gemeinsam Zeit zu verbringen. Die Anzahl der Teilnehmenden schwankte zwischen einer gemütlichen Runde und bis zu 50 Personen beim Grillen im Interkulturellen Garten. Im Jahr 2022 gab es vier Treffen im Zentrum für Empowerment und interkulturelle Kreativität (ZEIK), außerdem gab es Treffen im Interkulturellen Garten.

„ZEIK Talk - Kulinarisch“ brachte Menschen ins Gespräch, an einen Tisch und stiftete Freundschaften. Die Treffen, bei denen es Essen, Getränke und Live-Musik gab, fanden in Kooperation mit



Kulturgrenzenlos statt. Die Veranstaltungen fanden im ZEIK statt, die Teilnehmerszahl bei den insgesamt sieben Treffen schwankten zwischen 12 und über zwanzig Personen.

„ZEIK Talk – Miteinander Reden“ fand als einiges Teilprojekt online statt. Drei Ehrenamtliche boten wöchentlich einen (online-)Raum für Konversation und Austausch an. An den Treffen nahmen immer wieder unterschiedliche Menschen teil, manchmal auch aus anderen Städten, vereinzelt sogar aus dem Ausland.

Die „ZEIK Talk - Bücher- und Lesecke“ fand dreimal wöchentlich im ZEIK statt, gemeinsam wurden Texte gelesen und besprochen. Es waren regelmäßig um die 15 Teilnehmende, aus verschiedenen Ländern, wie Afghanistan, Syrien, Marokko oder der Türkei dabei.

4.8.2. ZEIK macht mobil fürs Klima

Gefördert durch das Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung im Rahmen des MaTZ (Maßnahmen für Teilhabe und Zusammenhalt) Förderprogramms und von der Bingo-Projektförderung!



Nachhaltigkeit auf den Weg gebracht!

Im Juli 2022 haben wir im Zentrum für Empowerment und interkulturelle Kreativität (ZEIK) im Stadtteil Gaarden verschiedene Angebote zu den Themen Klimaschutz und Umwelt gestartet. Zusätzlich haben wir unsere klimafreundlichen ZEIK Bikes genutzt, um in verschiedenen Stadtteilen über Nachhaltigkeitsziele zu informieren. Wir haben uns gemeinsam mit Besucher*innen des ZEIKs, Anwohner*innen und anderen Interessierten auf den Weg gemacht, um unseren Beitrag zur Umsetzung der Klimaziele zu leisten. Vor allem im Stadtteil Gaarden, aber auch an anderen Orten in Kiel. Am 24. August 2022 fand ein Kick-Off-Vernetzungstreffen im ZEIK statt, bei dem Gruppen und Organisationen, die im Umweltschutz aktiv sind, wie Verbraucherschutz, BEI und Geomar, vertreten waren.

Uns war es dabei wichtig, mit unseren niedrigschwelligen und kostenfreien Veranstaltungen im letzten Jahr möglichst viele Menschen zu erreichen und für die Themen Nachhaltigkeit und Klimawandel zu sensibilisieren. Unser vielseitiges Angebot umfasste unter anderem Gaarden Clean-up, Vorträge, Workshops, Playback Theater, Livemusik, gemeinsames Kochen und Genießen sowie das Kinderkreativangebot zum Basteln mit Recyclingmaterial. Wir haben auch Zero-Waste Exkursionen organisiert.

In diesem Rahmen haben wir im ZEIK und anderen Orts folgende Angebote und Veranstaltungen im letzten Jahr durchgeführt:

Workshops im ZEIK zum Thema Klima und Nachhaltigkeit:

Es fanden mehrmals im Monat von Expert*innen geleitete Workshops im ZEIK zu unterschiedlichen Themen, die im Bezug zum Klimawandel stehen statt wie: Nachhaltigkeit, Gesundheit, gesunde Ernährung und Bewegung, bewusster Konsum und bezahlbare, saubere Energie etc. statt. Das Thema bezahlbare Energie war durch die gestiegenen Strom- und Gaspreise besonders aktuell. Aber auch Themen wie nachhaltiger Konsum von Kleidung, Wasser und Ozeane, und Thema Müllvermeidung

und vieles mehr wurden im ZEIK bei guter Nachfrage durchgeführt. Für Übersetzung wurde bei Bedarf gesorgt.

In unseren Workshops stellten wir klar, dass die Probleme rund um die Klimakrise und Nachhaltigkeit bei uns alle angehen und jeder seinen Beitrag leisten kann. Sei es bei dem Verhalten mit Müll, Verkehr, privaten Konsum oder Essen.

Exemplarisches Beispiel für einen Workshop:

Hier folgt exemplarisch ein Workshop, der im ZEIK durchgeführt wurde: Thema: "Die Verwendung von Plastik im Alltag und Entstehung von Plastikmüll"

Wir begannen in diesem Workshop mit einem einführenden Vortrag ins Thema. Schwerpunkt war die Vermüllung der Ozeane mit Plastik und die langfristigen Folgen für lebende Organismen in den Ozeanen. Es wurde danach aus dem Buch „Plastik im Meer“ vorgelesen und im Anschluss mit den Teilnehmenden diskutiert. Das Ziel dieses Workshops war es, das Verständnis für Nachhaltigkeit zu vertiefen und einen Beitrag in der Gesellschaft durch direkten Austausch bezüglich Plastik und Plastikmüll zu leisten.



- Was wissen wir alles über Plastik?
- Wieviel Plastik produzieren wir weltweit?
- Wann kann Plastik zum Problem werden?
- Was können wir Verbraucher*innen dagegen tun?

Der Workshop fand auf Deutsch statt und eine Übersetzung auf Farsi und Arabisch wurde bei Bedarf geleistet.

Referent: Dr. Hassan Humeida ist im Sudan geboren und lebt seit 1991 in Deutschland. Er ist Ernährungswissenschaftler und Mitarbeiter beim GEOMAR und an der CAU. Eines seiner wichtigsten Ziele ist die globale Nachhaltigkeit.

Exkursionen mit Gruppen aus Gaarden

in Kiel und Umgebung, z. B. Exkursionen zu unserem interkulturellen Garten, um ökologisch Gärtnern zu lernen oder beim Picknick am Strand in Laboe machten gemeinsam mehr Spaß und wurden in kleineren und größeren Gruppen durchgeführt. Eine Exkursion führte in den Botanischen Garten. Auf unseren Exkursionen haben wir nicht nur die Bäume und Pflanzen angeschaut oder sind geschwommen, auch das mitgebrachte Essen war abfallarm verpackt und am Strand wurde nicht nur die Schönheit der Natur bestaunt, sondern auch noch Müll gesammelt. Bei der Anfahrt wurde auch auf ökologisch sinnvolle Verkehrsmittel z.B. zu Fuß, mit dem Fahrrad oder öffentlichen Verkehrsmittel geachtet. Als Vorbereitung einer Fahrradtour mit Zero-Waste Picknick fand ein Workshop über Plastik im Meer statt.

Fitness Walking in Gaarden

In Gaarden wurden einige Fitness-Walking-Veranstaltungen mit kleinen Gruppen durchgeführt. Bei diesen Spaziergängen wurde Müll gesammelt und mit Hilfe von Handys fotografiert. Das Ziel war am Ende des Projekts einen Müllwegweiser mit dem Titel "Müllecken in Gaarden – wir packen an" zu gestalten.

Durch das Fotografieren des Mülls konnten die verunreinigten Bereiche genauer erfasst werden und die App "Melde Möwe" bot eine einfache Möglichkeit, den Standort des Mülls zu melden und auf diese Weise zu beseitigen. Diese Initiative trägt dazu bei, die Vermüllung in Gaarden zu reduzieren und ein Bewusstsein für die Wichtigkeit einer sauberen Umwelt zu schaffen.



4.8.3. ZEIK Bike – Das Gastro-Bike macht mobil fürs Klima

Gefördert von der Deutschen Postcode-Lotterie

Im Jahr 2022 haben wir mit unseren ZEIK Bikes verschiedene Projekte umgesetzt. Mit dem Gastro-ZEIK Bike haben wir gesundes und vegetarisches Essen auf öffentlichen und privaten Veranstaltungen angeboten. Zusätzlich haben wir mit dem Lasten-ZEIK Bike sowohl Essen als auch Hygieneartikel an sozial benachteiligte Menschen verteilt und Infostände begleitet. Unsere Ziele sind es, auch in Zukunft mit unseren klimafreundlichen ZEIK Bikes gesundes, plastikfreies Essen vor allem für sozial benachteiligte Menschen anzubieten und dabei niedrighschwellig über Nachhaltigkeit zu informieren.

Für den Schutz unserer Umwelt und unseres Klimas setzen wir auf unsere hochwertigen E-Lastenfahräder. Ein Beispiel dafür ist das ZEIK BIKE, mit welchem wir am 11. September 2022 beim Brunnenfest auf dem Vinetaplatz aktiv waren. Das Team des ZEIK Bikes hat an diesem Tag 200 Portionen frisch zubereiteter Falafel gegen eine Spende ausgegeben. Am Ende des fröhlichen Tages konnten Spenden in Höhe von 426,- € verbucht werden, die direkt an "Don't forget Afghanistan" gehen. Diese Organisation ist ein Netzwerk aus der ZBBS, der Seebrücke und anderen Gruppen, die sich für die Menschen in Afghanistan einsetzen. Wir freuen uns darauf, auch weiterhin Veranstaltungen zu begleiten und Begegnungen zu ermöglichen.



Clean-Up Day: Wir räumen in Gaarden auf

Den Startschuss für diese erfolgreiche Aktion war die Teilnahme am World Clean-up Day am 17.9.22. Im September findet jedes Jahr der World Clean-up Day statt, die größte Bottom-Up-Bürgerbewegung der Welt zur Beseitigung von Umweltverschmutzung und Plastikmüll. Jährlich säubern so Millionen von Mitmachenden in über 190 Ländern Straßen, Parks, Strände, Wälder, Flüsse, Ufer und die Meere von achtlos beseitigtem Abfall und Plastikmüll. Zum ersten Mal war das ZEIK mit einem eigenen Clean-up Day dabei und ca. 40 Teilnehmende rund um den Vinetaplatz Müll zu sammeln und aufzuräumen. Danach gab es für das Clean-up -Team leckeres vegetarisches Essen, Getränke und Tanz im Rahmen von „ZEIK get together“.



Die Veranstaltung war bei den Teilnehmenden so beliebt, dass die dreistündige Veranstaltung seither regelmäßig einmal im Monat durchgeführt wird. Von den Anwohner*innen und Nachbar*innen vom ZEIK gab es sehr gutes Feedback, herausgestellt wurde hier, dass die Lebensqualität im Stadtteil durch weniger Müll erhöht wurde und viele sich hier wohler fühlen. Die fachgerechte Mülltrennung und ihre Notwendigkeit waren allen an der Aktion Beteiligten wichtig. Neue Kooperationspartner*innen wie ABK Kiel wurden gefunden. Sie halfen durch das Aufstellen von Mülltonnen, die Bereitstellung von Müllzangen und Infomaterial z.B. über die Melde Möwe App.

Die Veranstaltungen finden weiterhin einmal pro Monat statt.

Kinder basteln im ZEIK beim Clean-up Day

Beim Clean-up Day des ZEIKs war es uns gelungen, das Angebot familienfreundlich zu gestalten. Denn nicht nur für Erwachsene und Jugendliche gab es die gemeinsame Aktion, rund um den Vinetaplatz Müll zu sammeln und aufzuräumen, sondern auch für Kinder gab es ein besonderes Angebot zum Basteln. Unter fachkundiger Anleitung des Marionettenbauers Peter Beyer entstanden einfache Marionetten in Form von "Müll-Mäusen". Jede Müll-Maus war ein Unikat und wurde aus recycelfähigem Material hergestellt. Die Kinder konnten so spielerisch lernen, wie man aus scheinbar wertlosem Abfall etwas Kreatives und Nützliches schaffen kann.



Im Wechsel wurde für die Kinder entweder ein pädagogisches Bastelangebot oder Kinderkino mit ausgewählten Filmen angeboten.

Die Nachfrage war sehr gut, und die Kinder hatten viel Spaß beim Basteln und Lernen. Durch die Integration von Kindern in die Aktion konnten wir nicht nur das Bewusstsein für die Umwelt und die

Müllproblematik stärken, sondern auch eine positive und nachhaltige Wirkung auf die jüngere Generation haben. Wir planen, auch zukünftig ähnliche Aktionen für Kinder anzubieten und so unsere Bemühungen für eine sauberere Umwelt zu verstärken.

Payback-Theatergruppe „Faces of Change“ spielen zum Thema Nachhaltigkeit

Im Rahmen des Themas Nachhaltigkeit wurden verschiedene Veranstaltungen mit der interaktiven Playback-Theatergruppe "Faces of Change" durchgeführt. Bei einer dieser Veranstaltungen stand das Thema Müll im Fokus, und es wurde ein persönlicher Bezug dazu hergestellt. Die eigenen Verhaltensweisen im Umgang mit Müll und die damit verbundenen Emotionen wurden beleuchtet. Diese Herangehensweise hatte humorvolle Seiten, wie zum Beispiel, als eine Frau ihre Hosentasche leerte und sagte: "Hierin befindet sich der Restmüll eines ganzen Haushaltes." Das Ziel war es, das Thema mit Leichtigkeit und Ehrlichkeit anzugehen und dabei voneinander zu lernen und mit dem Publikum in Kontakt und Austausch zu sein, anstatt zu belehren. Im Rahmen von "ZEIK" fanden folgende Performances statt:

Am 28. Oktober 2022 spielte die Gruppe im Pop-up-Pavillon der Stadt Kiel. Am 7. Dezember 2022 trat Faces Of Change bei der Jahresveranstaltung von Zero Waste City vor etwa 100 Besuchern in der Pumpe auf.

Mehr darüber unter Faces of Change ab Seite 27

Erfolge von ZEIK macht mobil fürs Klima

1. Das Projekt "ZEIK macht mobil fürs Klima" hat viele Erfolge erzielt. Einige der wichtigsten Erfolge sind: **Bewusstseinsbildung:** Das Projekt hat das Bewusstsein für die Auswirkungen des Klimawandels auf die Umwelt und die Gesellschaft geschärft. Die Workshops, die von Experten geleitet wurden, haben die Menschen auf die Notwendigkeit eines nachhaltigen Lebensstils aufmerksam gemacht und ihnen gezeigt, wie sie ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten können.
2. **Müllvermeidung:** Das Fitness-Walking-Programm hat dazu beigetragen, die Menge an Müll in Gaarden zu reduzieren. Die Teilnehmer*innen haben Müll gesammelt und ihn an geeigneten Orten entsorgt. Außerdem wurde der Umgang mit der Melde-Möwe, die den Bewohner*innen von Gaarden zeigt, wie sie Müll an öffentlichen Plätzen ordnungsgemäß entsorgen können.
3. **Nachhaltiger Konsum:** Die Workshops haben den Menschen gezeigt, wie sie nachhaltiger konsumieren können. Die Teilnehmer haben gelernt, wie sie ihre Kleidung und ihre Lebensmittel nachhaltig kaufen können, um die Umweltbelastung zu reduzieren.
4. **Öffentlichkeitsarbeit:** Das Projekt hat für Öffentlichkeit gesorgt, in verschiedenen lokalen Zeitungen wurde berichtet, eigene Socialmedia wurden genutzt und nicht zuletzt durch öffentliche Auftritte von Faces of Change. Dadurch wurde das Bewusstsein für den Klimawandel und die Notwendigkeit eines nachhaltigen Lebensstils in der Öffentlichkeit weiter gestärkt.
5. **Pop-up Pavillon:** Es gelang uns zwei Wochen im Pop-up Pavillon der Stadt Kiel im Herzen des Kiels als Veranstaltungsort zu bekommen. Hier werden wir im Anfang Juni 2023 gemeinsam mit anderen Initiativen gemeinsam zwei Wochen lang den Ausstellungsraum kreativ gestalten.

Bedeutung des Kieler Pop-up Pavillons für das Projekt:

Die Gestaltung des Kieler Pop-up Pavillons bietet für das Projekt ZEIK macht mobil fürs Klima zahlreiche Vorteile. Durch die kreative und ansprechende Gestaltung des Pavillons kann das Projekt auf sich aufmerksam machen und somit seine Bekanntheit steigern. Der Pavillon bietet außerdem eine hervorragende Gelegenheit, die Ideen und Ziele des Projekts ZEIK macht mobil fürs Klima zu präsentieren und den Besucher*innen näherzubringen.

Ein weiterer Vorteil der Gestaltung des Pop-up Pavillons ist die Möglichkeit des Austauschs und der Vernetzung. Durch die Zusammenarbeit mit anderen Initiativen kann Wissen und Erfahrung ausgetauscht werden, was zu einer besseren Zusammenarbeit und Vernetzung führen kann. Dies kann wiederum dazu beitragen, die Ziele des Projekts ZEIK macht mobil fürs Klima zu erreichen.

Darüber hinaus kann die Gestaltung des Pop-up Pavillons dazu beitragen, das Bewusstsein für den Klimaschutz zu stärken und die Besucher*innen für umweltfreundliches Handeln zu sensibilisieren. Das Projekt ZEIK macht mobil fürs Klima setzt sich schließlich für den Klimaschutz ein und die Gestaltung des Pavillons kann dazu beitragen, dass die Besucher*innen sich mit diesem Thema auseinandersetzen.

Insgesamt bietet die Gestaltung des Kieler Pop-up Pavillons also viele Vorteile für das Projekt ZEIK macht mobil fürs Klima. Von der Bekanntheitssteigerung über die Präsentation der Projektideen bis hin zum Austausch und der Vernetzung sowie der Sensibilisierung für den Klimaschutz – der Pavillon kann dazu beitragen, dass das Projekt erfolgreich umgesetzt wird.

4.8.4. ZEIK get together

Gefördert durch das Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung im Rahmen des MaTZ (Maßnahmen für Teilhabe und Zusammenhalt) Förderprogramms

Wir laden Besucher*innen des ZEIKs und Anwohner*innen seit Sommer 2022 zu einem gemeinsamen Essen und Feiern ein. Im Winter haben wir gemeinsam gekocht und das selbst zubereitete Essen mit Live-Musik und Tanz genossen. Das Projekt ZEIK get together umfasst auch gemeinsame Spiele-Nachmittage mit Kinderbetreuung. Alle waren herzlich eingeladen, teilzunehmen, zu teilen, sich auszutauschen und zu lachen. Wir wollten Menschen aus verschiedenen Ländern durch "ZEIK get together" miteinander verbinden. Dies haben wir durch Aktivitäten erreicht, die zusammen mehr Freude machen als allein. Dabei haben sich Menschen aus unterschiedlichen Ländern kennengelernt, ausgetauscht und manchmal wurden sogar Freundschaften geschlossen. Wenn möglich, haben wir ZEIK get together mit den Veranstaltungen von ZEIK macht mobil für das Klima kombiniert. Wir haben bewusst auf den Umgang mit Ressourcen geachtet, wir z.B. die Verwendung von vegetarischen Speisen, die Bereitstellung von Getränken wie Tee und Wasser aus der Leitung, Stoßlüften, angemessene Raumtemperaturen und papierarme Werbung sowie die Nutzung des Fahrrads als Verkehrsmittel.

ZEIK get together Buffet

Hier kommen Menschen in Kontakt

ZEIK get together Buffet ist ein Angebot im ZEIK, welches Besucher*innen durch gemeinsames Essen, Tanzen und gegebenenfalls Live-Musik in Kontakt bringt. Es hat sich als erfolgreiche Veranstaltung erwiesen. In der Regel fanden die Veranstaltungen nach dem Clean-up-Day statt und dienten als Anreiz für die Teilnahme an der Reinigungsaktion. Das Angebot war sehr beliebt und wurde von 40 bis 100 Menschen besucht. Die Veranstaltung dauerte von 18:00 bis ca. 21:00 Uhr.

Ein besonderes Augenmerk wurde dabei auf den bewussten Umgang mit Ressourcen gelegt, um einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. So wurde vegetarisch gekocht, plastikfreies Geschirr verwendet und die Menge an produziertem Essen sorgfältig kalkuliert, um Überproduktion zu vermeiden.

Dieses erfolgreiche Angebot wurde insgesamt fünfmal im ZEIK durchgeführt und war jedes Mal ein großer Erfolg. Weitere Veranstaltungen sind für 2023 geplant und wir hoffen darauf, noch mehr Menschen zu erreichen und gemeinsam Freude zu teilen.



ZEIK get together Kochen und genießen

Der Interkulturelle Garten Kiel bot den Teilnehmer*innen in den Wintermonaten ein besonderes Erlebnis: Einmal im Monat wurde gemeinsam in der Schulküche gekocht, wobei das Miteinander und die Zusammenarbeit im Vordergrund standen. Dabei wurde darauf geachtet, dass sowohl Koch-Anfängerinnen als auch Fortgeschrittene gleichermaßen ihre Fähigkeiten einbringen und voneinander lernen konnten.

Zusammen wurden ausschließlich vegetarische Gerichte geplant und zubereitet, wobei die Wünsche und Vorschläge der Teilnehmenden stets berücksichtigt wurden. Das Ergebnis waren köstliche, gesunde und abfallarme Gerichte, die von allen gemeinsam genossen wurden.

Nach dem gemeinsamen Kochen und Essen wurde die Stimmung noch weiter angehoben, indem alle Teilnehmenden zusammen tanzten und feierten. Oftmals sorgte Livemusik für eine besondere Atmosphäre und trug zum Gelingen der Veranstaltungen bei.

Die Teilnehmer*innen des Interkulturellen Garten Kiel schätzten dieses Angebot sehr, was sich auch in der hohen Teilnehmerzahl von bis zu 50 Personen widerspiegelte. Das gemeinsame Kochen, Essen und Feiern stärkte nicht nur das Miteinander und die Zusammenarbeit, sondern trug auch zur Förderung einer gesunden und nachhaltigen Lebensweise bei.

ZEIK get together Gesellschaftsspiele gemeinsam erleben

Mit diesem Projekt heißt das ZEIK alle willkommen, die gern spielen. Neben dem beliebten Kicker, Tischtennis und Schach, hielt das ZEIK viele neue, spannende Gesellschaftsspiele für die Besucher*innen bereit. Jede und jeder konnte auch ein eigenes Spiel mitbringen. Bei diesem Angebot von "ZEIK get together" ging es darum, dass Geflüchtete und Migrant*innen "spielend" andere Menschen kennenlernen.

Für Getränke wie Kaffee, Tee und Wasser (aus der Wasserleitung) Kleinigkeiten wie Kekse ect. ist gesorgt und sie werden kostenlos ausgeschenkt. Dieses Angebot war gut für Familien geeignet, denn vor Ort gab es eine Kinderbetreuung.

Die Spielenachmittage Sonntags zwischen 16.00 Uhr und 20.00 Uhr fanden regelmäßig das ganze Jahr wie geplant statt. So konnte auch die Gruppe der Berufstätigen angesprochen werden. Die Nachmittage waren mit mindestens 15 und oftmals 25 Teilnehmende gut besucht. Das Angebot nahmen Menschen aus verschiedenen Ländern, wie Afghanistan, Syrien, Ukraine, muttersprachlich deutsche Teilnehmende und vielen anderen wahr. Das Kennenlernen fand im wahrsten Sinne des Worte spielerisch statt mit den Gesellschaftsspiele oder auch durch Konversation. Der Schlüssel ist der Spaß und nicht das schulische Herangehen. Dadurch werden Gruppen angesprochen die mit einem Deutschkurs schwer zu erreichen sind.

Über die Verbindung der beiden Projekte ZEIK macht mobil fürs Klima und ZEIK get together

Nachhaltiger Leben wurde vermittelt und geübt. Das passierte nicht nur bei ZEIK macht mobil fürs Klima sondern auch bei dem Projekt ZEIK get together. Durch umweltbewusstes Handeln, wie die Verwendung von vegetarischen Speisen, das Angebot von Tee und Wasser aus der Leitung und die Nutzung des Fahrrads als Verkehrsmittel. Durch die Umsetzung unserer Ziele in die alltägliche Praxis haben wir nicht nur zur Nachhaltigkeit beigetragen, sondern auch das Bewusstsein für den Umweltschutz und den sorgsamem Umgang mit Ressourcen gestärkt.

Durch das ZEIK get-together wurden auch Freundschaften geschlossen, die über die Veranstaltungen hinausgehen. Das Projekt hat somit nicht nur zur Förderung von interkultureller Kommunikation und Verständnis beigetragen, sondern auch zur Schaffung einer Gemeinschaft und Unterstützung der sozialen Vernetzung beigetragen.

Insgesamt war das ZEIK get-together ein Erfolg und hat dazu beigetragen, dass Menschen unterschiedlicher Kulturen und Hintergründe zusammenkommen, um gemeinsam Freude zu teilen und voneinander zu lernen.

Deutsch üben im ZEIK

Wir bieten jeden Mittwoch, Freitag und Sonntag von 16:30 bis 19:30 Uhr Deutschübungen an. In diesem Kurs nehmen viele Personen aus verschiedenen Ländern teil, wie zum Beispiel aus Afghanistan, Syrien, Marokko, der Türkei, dem Jemen und Somalia. Hier werden nicht nur kurze Texte gelesen, sondern auch die deutsche Sprache geübt, indem alltägliche Themen oder kurze Geschichten besprochen werden. Regelmäßig nehmen 15 bis 25 Personen an diesem Angebot teil und es wird mit Leichtigkeit und ohne schulischen Ernst gelernt. Diese Gruppe von Migrant*innen wird angesprochen, für die aufgrund ihres ungeklärten Aufenthalts ein Deutschkurs nicht möglich ist. Aufgrund ihres Alters fühlen sich viele nicht in der Lage, Deutsch zu lernen, aber in diesem Kurs wird ihnen besonders Mut gemacht. Hierbei wird nicht nur mit Schulbüchern gearbeitet, sondern auch mit Hilfe von Google Übersetzer.

Wir haben es geschafft, eine bisher schwer erreichbare Gruppe von älteren Migrantinnen und Migranten zu erreichen. Das Konzept des Unterrichts funktioniert ohne schulischen Druck, was für viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Vorteil ist, da sie aufgrund verschiedener Umstände nicht an normalen Sprachkursen teilnehmen können. Es ist uns gelungen, langfristig diese schwer zu erreichende Zielgruppe anzusprechen und ihnen die Möglichkeit zu geben, Deutsch zu lernen und somit bessere Chancen für ein erfüllteres Leben mit mehr Kontakten zu führen und bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu haben.



4.8.5. Tanz und Tee für Frauen

Let's move together

Die erste Veranstaltung mit dem Titel "Tanz & Tee für Frauen" fand am 2. Dezember 22 statt und war ein voller Erfolg. Mit etwa 40 Teilnehmerinnen war sie sehr gut besucht. Was die Veranstaltung zu einem besonderen Erlebnis machte, war die Tatsache, dass die Teilnehmerinnen sich beim Tanzen ohne Einschränkungen entspannen und sich zu Musik aus verschiedenen Kulturen bewegen konnten. Durch die verschiedenen Tanzstile lernten die Frauen spielerisch Tänze aus anderen Kulturen kennen. "Es war befreiend, gemeinsam zu tanzen und sich mit den anderen Frauen in unterschiedlichen Rhythmen zu bewegen", erzählte eine Teilnehmerin.

Für Wunschmusik wurde gesorgt, da die Frauen ihre eigene Musik mitbrachten und auflegten. Eine angenehme Atmosphäre entstand durch fachgerecht gekochten Tee und frische Rosen. Diese Veranstaltung fand noch an zwei weiteren Terminen im ZEIK statt und wird auch in Zukunft fortgesetzt.



4.8.6. Fahrradkurs für Frauen

Im Rahmen des Projekts "Die Öffnung der Familie" haben wir im November 2022 einen erfolgreichen Fahrradkurs für Teilnehmerinnen angeboten. In Zusammenarbeit mit der Landesverkehrswacht und der Sprottenflotte fanden an vier Wochenenden sowohl theoretischer Unterricht zur Vermittlung der Verkehrsregeln als auch Praxisübungen auf dem Verkehrsübungsplatz in Gaarden statt. Der Anfang war herausfordernd, aber durch gezielte Übungseinheiten konnten



viele Frauen bereits nach kurzer Zeit Fahrrad fahren und wurden immer sicherer im Straßenverkehr. Am Ende des Kurses nahmen die Frauen an einer kleinen Fahrradprüfung teil und konnten alle stolz auf ihren Erfolg sein. Durch die Vermittlung von praktischen Fähigkeiten und theoretischem Wissen konnten wir den Frauen mehr Selbstvertrauen im Straßenverkehr geben und gleichzeitig ihre



Mobilität erhöhen. Wir sind stolz auf die Teilnehmerinnen und freuen uns, dass der Kurs so erfolgreich war. Dies ist ein weiterer Schritt zur Förderung der Gleichberechtigung und Integration von Frauen in unserer Gesellschaft.

Dieser Fahrradkurs hatte nicht nur positive Auswirkungen auf die Teilnehmerinnen selbst, sondern auch ein kleiner Schritt zu Verbesserung des Klimas. Durch die Förderung des Fahrradfahrens als Alternative zum motorisierten Verkehr konnten wir einen, wenn auch kleinen Beitrag zur Reduzierung von CO₂-Emissionen leisten. Die Nutzung von Fahrrädern ist eine umweltfreundliche Option und kann dazu beitragen, den lokalen Verkehr und somit auch die Luftqualität in der Stadt zu

verbessern. Zudem trägt die Förderung des Fahrradfahrens zu einer nachhaltigeren Mobilität bei und kann langfristig dazu beitragen, die Umweltbelastungen durch den Verkehr zu reduzieren.

3.8.7. Wissen's Wert Bildungsprojekt für junge Menschen ab 12 – 18 Jahren

gefördert von der Peter Petersen Stiftung



Beschreibung der Gruppe: Die Gruppe bestand zu Beginn aus 14 Teilnehmenden aus Eritrea, Afghanistan, Iran und Irak. Bis auf zwei TN blieb sie größtenteils konstant. Zum Teil kommen die TN aus schwierigen Familienverhältnissen (starke Kontrolle, psychische Gewalt). Die TN leben in verschiedenen Stadtteilen Kiels und Schönkirchen und besuchen unterschiedliche Schulen. Sie leben zwischen 3-7 Jahren in Deutschland.

Unsere zeitliche Struktur:

Wöchentliche Treffen: Die Treffen fanden an drei Stunden nachmittags statt. Hinzu kamen zahlreiche Veranstaltungen und Ausflüge, teilweise auch an Wochenenden. In den Sommer- und Herbstferien fanden wöchentlich mehrere Treffen statt: Wochenendaktivitäten und Ferienaktivitäten 3-6 Stunden. Die Gruppentreffen wurden mit methodischer Vielfalt (z.B. Gruppengespräche, Kleingruppenarbeit, kreativer Ausdruck, assoziative Elemente, Reflexions- bzw. Fragebögen, Kurzfilme, pädagogische und therapeutische Spiele) gestaltet.

Freizeiten: Zusätzlich haben zwei Freizeiten (mit Übernachtungen) stattgefunden: eine dreitägige Gruppenfreizeit und ein zweitägiges Workshop-Wochenende, ausgerichtet vom Landesjugendring Schleswig-Holstein im Rahmen des Projektes cross#culture, an dem die TN mit anderen Jugendlichen aus SH zusammen teilgenommen haben. Insgesamt haben 51 Treffen (Termine) und insgesamt fünf Tage Freizeit stattgefunden.

Unsere Inhalte:

Folgende Themenbereiche wurden in den Gruppentreffen gemeinsam behandelt:

- Gefühle (Selbst- und Fremdwahrnehmung)
- Kinderrechte
- Sexuelle Aufklärung und Identität
- Mobbing
- Umwelt, Klima & Nachhaltigkeit (Wasser: Verschmutzung der Meere und Bedeutung von Wasser, Klima: Ursachen und Auswirkungen des Klimawandel, Klima + Ernährung, Gesundheit, Energie Nachhaltigkeit: Müll, Konsum)
- Politik und Gesellschaft (Demokratie, Gleichberechtigung, Solidarität, Toleranz, Diskriminierung, Vielfaltigkeit)
- Sportangebote
- Kulturelle Veranstaltungen
- Besuch von Anlauf- und Beratungsstellen
- Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen (Workshops in Kooperation mit WeltWEGe, Platz der Kinderrechte, Mädchenhaus Kiel, Junger Rat Kiel, Mobile Filmwerkstatt)



Arbeitsweise und Methoden im Ablauf:

Zu Beginn lag der Fokus auf dem Kennenlernen und der Schaffung einer Arbeitsstruktur, die der Gruppe entsprach. Im Rahmen eines Partizipationsprozesses erstellten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gruppenregeln. Wichtige Begriffe wurden im gesamten Projektzeitraum gemeinsam erklärt und definiert. Um bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern echtes Interesse an den Themen zu wecken und ihnen eine aktive Mitarbeit zu ermöglichen, wurde viel Zeit investiert, die Inhalte so aufzubereiten, dass sie ihrem Sprach- und Verständnisniveau gerecht wurden.

Die TN haben ein Tagebuch erhalten, in dem sie die Inhalte und Ergebnisse festhalten konnten. Schnell wurde deutlich, dass es für die meisten TN eine Überforderung darstellte, sich am Gruppenprozess zu beteiligen und sich gleichzeitig eigene Notizen zu machen.

Wir haben mit dem Themenbereich Gefühle begonnen und diesen über den gesamten Projektzeitraum immer wieder mit einfließen lassen bzw. aufgegriffen. Das bewusste Erleben der eigenen Gefühle und diese auch benennen und für sich einordnen zu können, ist ein wesentlicher Bestandteil einer Identitätsbildung. Die TN sind im Unterschied zu kulturell deutsch geprägten Jugendlichen eher kollektivistisch geprägt. D.h., das Benennen der individuellen Befindlichkeit, Haltung und Wünsche fällt ihnen eher schwer – sie haben sich anfänglich eher allgemein geäußert. Ich habe die „Gefühlsmonster-Karten“ von Beginn an eingesetzt und sie haben uns das gesamte Projekt über begleitet.

Der Themenkomplex Kinderrechte wurde mit vielfältigen Methoden sowie einem Workshop in Kooperation mit WeltWEGe behandelt. Da sich aus den Kinderrechten alle anderen Themenbereiche herleiten lassen, wurden diese ebenso im gesamten Projektzeitraum immer wieder aufgegriffen bzw. flossen mit ein. U.a. stellten die TN Kurzfilme her und ein besonderes Erleben erfolgte in der künstlerischen Mit-Gestaltung des neu geschaffenen Platzes der Kinderrechte in Kiel.

Eine Bibliothek für unsere Teilnehmenden wurde eingerichtet

Hier konnten sie die Themen, die wir bearbeitet haben vertiefen. Anders als in einer öffentlichen Bücherei, konnten sie die Bücher für einen unbegrenzten Zeitraum ausleihen. Dies wurde von den TN sehr gut angenommen. Jedoch wurde beobachtet, dass zu Beginn des Projekts weitaus mehr Bücher

ausgeliehen wurden. Das könnte auch mit den gestiegenen schulischen Anforderungen zusammenhängen.

Den TN wurden zu den verschiedenen Themen Publikationen (von pro familia und anderen) ausgehändigt. Z.B. die „Mach dich stark für eine bessere Welt“, das Buch von Greenpeace “ Tu was Kids!“

Um die TN zu befähigen, sich zum Thema Sexualität – Aufklärung eigenständig Antworten auf ihre Fragen zu suchen, haben wir gemeinsam das Jugendportal „loveline“ zur gesundheitlichen Aufklärung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) angeschaut und erkundet. Dadurch haben die TN die Möglichkeit der eigenständigen Handhabung (Laptop, PC, Smartphone) zu den dort vorhandenen Themen: Liebe, Freunde, Sex, Verhütung, Körper, Aussehen und spezifische Mädchen- und Jungenthemen erlernt. In den Familien ist dieses Thema größtenteils tabu.

Während der Sommerferien haben wir an vielen Tagen Angebote im Sport- und Begegnungspark in Kiel-Gaarden genutzt. Insbesondere wurden die TN motiviert, an den Sportangeboten regelmäßig teilzunehmen. 7 TN nahmen im Rahmen des Sommerferienprogramm am Basketballturnier des Landessportverbands teil und 2 machten mit ihrem Team sogar den 1. Platz, das ist auch in der lokalen Presse erschienen.

Es haben zahlreiche beratende Einzelgespräche mit TN stattgefunden z.B. Beratung für weiteren Bildungsweg oder persönliche Probleme in der Familie oder Schule. Wenige Einzelgespräche mit Eltern haben ebenfalls stattgefunden.

Erfahrungen und Fazit:

Im ersten Monat der Gruppenarbeit wurde deutlich, dass die im Konzept veranschlagte Projektdauer nicht ausreichend ist, um die Inhalte so zu vermitteln, dass die TN davon nachhaltig profitieren können. Hinzu kam, dass es in den ersten Monaten mehrere Ausfälle der einzelnen TN aufgrund von Krankheit oder Familienterminen gab, sodass die aufeinander aufbauende Vermittlung verzögert war. Gut 90% der TN haben altersgemäß große Defizite beim Lesen und Schreiben (Rechtschreibung und Grammatik). Ebenso konnten die meisten TN anfänglich selbstständig keine Zusammenhänge herstellen. Die Konzentrationsfähigkeit war niedrig. Hier ist als Ursache die Auswirkungen der Coronazeit und der übermäßige Medienkonsum anzusehen.

Im Projekt wurde das Lesen immer gefördert und die TN dazu ermuntert. Anfänglich taten sie sich schwer und einige verweigerten das Vorlesen in der Gruppe. Ca. nach 1/2 Jahr haben sie durch ständiges Wiederholen und den hohen Sprachanteil mehr Sicherheit gewonnen und lesen nun wie selbstverständlich in der Gruppe ohne sich unwohl zu fühlen. Auffällig ist auch, dass Erfahrenes und Erarbeitetes häufig wieder vergessen wurde und die TN es nicht wiedergeben konnten. So haben wir viel Zeit darauf verwendet, die Inhalte im Projekt so zu bearbeiten, dass die TN diese mit eigenen Worten wiedergeben konnten.

In den Sommerferien haben wir viel Zeit miteinander verbracht und die Möglichkeit genutzt, die Erlebensräume zu erweitern und viel Bewegungseinheiten einzubauen. Dies und die Gruppenfreizeit hat die Gruppe zusammenwachsen lassen. Fragen oder Ängste werden innerhalb der Gruppe nicht mehr als Schwäche angesehen. Insgesamt gab es einen respektvollen Umgang. Jugendarbeit bedarf immer einer hohen Flexibilität, so wurde darauf geachtet, den Themen und Fragen der TN in der aktuellen Situation gerecht zu werden. Das Vertrauen entwickelte und sich im Miteinander sicher 44 Von Kooperationspartner kam als Rückmeldung, dass die Zusammenarbeit mit der Gruppe als sehr angenehm und lebendig empfunden wurde, die TN als neugierig und achtsam im Umgang untereinander erlebt wurden. Die Vorbereitung in dem von den TN als sicher empfundenen Rahmen ermöglichte ihnen, von den Inhalten zu profitieren und diese auszuschöpfen sowie das Einbringen

ihrer eigenen Gedanken und Ideen. Deutlich wurde es z.B. bei der Einweihung des Platzes der Kinderrechte. Die TN antworteten den Stadtvertreterinnen selbstsicher und die TN, die vom NDR-Team interviewt wurden, gaben inhaltlich gute Redebeiträge. Auch bei der Teilnahme einer Sitzung des Jungen Rat Kiel haben sich einige TN mit guten und durchdachten Beiträgen eingebracht und deutlich ihre Verbesserungsvorschläge formuliert.



Beim Wahrnehmen der Angebote in den Sommerferien im Sportpark war deutlich, wie wichtig eine längere engere Begleitung für die migrantischen Jugendlichen ist. Durch meine Anwesenheit und Begleitung war es ihnen möglich, nach mehreren Tagen eigenständig Kontakt zu den Trainern aufzunehmen, um sich nach den Vereinen zu erkundigen. Auch war deutlich, dass sie eigenständig erst nach mehrfacher Begleitung die Sicherheit haben, diese Angebote auch wahrzunehmen. So ist es gelungen, dass ein Teil der TN an Sportvereinen angebunden sind und somit nach Projektende einer festen Gruppen- Aktivität nachgeht.

Bei dem Workshop-Wochenende in der Jugendherberge in Kappeln über den Landesjugendring, an dem insgesamt 20 Jugendliche aus SH teilnahmen, war es schön zu beobachten, wie sich die TN des Projekts einfügten und Kontakte knüpften.

Ein Erfolg ist, dass sich die TN freier und offener an Diskussionen beteiligen und ihre Gedanken, Ideen und Meinungen vertreten sowie gelernt haben Lösungsvorschläge zu erarbeiten.

Das Schaffen der Erlebensräume mit allen Sinnen und die damit verbundene Begleitung durch eine vertraute Ansprechperson über einen längeren Zeitraum war wichtiger Bestandteil für die Entwicklung von Selbstständigkeit und Selbstvertrauen. Das wiederum begünstigt die Identitätsbildung.

Es war zu beobachten, dass die meisten Eltern sich nicht für die Erlebenswelt ihrer Kinder interessieren, sondern vielmehr für die messbaren Leistungen (wie z.B. Zeugnisse). Auch ein Elternabend hat hier nur wenig zu einer Öffnung beigetragen. So waren die TN oft in einer Zwickmühle, wenn den Gruppenterminen Termine innerhalb der Familie gegenüberstanden (z.B. ein gemeinsamer Einkauf).

4.8.8. Projekt “Die Öffnung der Familie“

*Gefördert von dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend,
Bundesprogramm Demokratie leben!
Und vom Landesbeauftragten für politische Bildung Schleswig Holstein,
und von der Deutschen Postcode-Lotterie*



Die neuen Gruppen starteten im Jahr 2022 mit insgesamt 41 Frauen und 31 Männer. Wie üblich wurden die Themen allgemein im Team besprochen und der Inhalt der Präsentationen wurde nochmal von den Leiter*innen überprüft, ergänzt oder erneut erstellt. In den Gruppen zeigten die Teilnehmenden im großen Ganzen großes Interesse an den meisten Themen und haben in den meisten Sitzungen aktive und lebendige Diskussionen durchgeführt. Da die Teilnehmenden auf ihrer Muttersprache reden konnten, gab es ihnen die Freiheit und Mut sich offen über die verschiedenen Themen zu äußern. Außerdem hat der gleiche kulturelle Hintergrund der Kursleitenden geholfen, ein schönes, vertrauensvolles und respektvolles Verhältnis mit den Teilnehmenden zu bilden. Die Sitzungen boten deswegen einen Raum für offenen Austausch, in dem die Teilnehmenden offen und vertraulich über ihre Probleme in der Gesellschaft gesprochen haben. Das ist besonders wichtig für Frauen aus Afghanistan, da die meisten von ihnen diese Möglichkeit kaum kennen.



Es gab auch herausfordernde Situationen. Viele Teilnehmende fühlten sich angegriffen, wenn Kritik an ihrer eigenen Kultur geübt wurde und es gab häufig Widerstände aufgrund religiös motivierter Vorbehalte gegen kulturell-sensible Themen. Bei der arabischen Frauengruppe war es das Thema LGBTQI+. Die Diskussionen für das letzte

Thema wurden in dieser Runde in getrennten Gruppen durchgeführt. Das ermöglichte, besonders für Frauen, einen freien Meinungsaustausch, ohne Angst oder Scham vor den Männern zu haben. Die Meinung der Teilnehmenden war fast einhellig, das Thema wurde zwar als eines der deutschen Mehrheitsgesellschaft akzeptiert, aber nicht als ein Thema, wovon die eigene Familie betroffen ist. Die Frauen fanden die Diskussionen zum Thema Sexualaufklärung in gemeinsamen Gruppen unangenehm und sie wünschten sich, dass alle sexuell bezogene Themen in geschlechtlich getrennten Gruppen stattfinden sollten. Aufgrund dieser Erfahrung und um zu vermeiden, dass die Teilnehmenden ihr Vertrauen ins Projekt verlieren, entschied das Team entschieden, dass zukünftig diese Themen nur in Geschlechter getrennt für die arabischen Gruppen zu planen. Zusätzlich werden solche Themen zukünftig zum Ende des Jahres, wenn genug Vertrauen da ist, behandelt.

Trotz aller Herausforderungen, wurde deutlich, wie die Teilnehmenden viele neue Informationen und Kenntnisse sammelten und wie sie sich entwickelten.

Themen wie Demokratie und Gleichberechtigung haben Viele ermutigt, ihre Meinungen zu äußern und auch zuhause etwas zu ändern, wie beispielsweise die Teilung der Hausarbeit.

Bei den Diskussionen zu den Themen „Diskriminierung und Rassismus“ teilten einige Teilnehmende mit, wie sie manchmal unbewusst rassistisch oder diskriminierend zu Anderen waren (Z.B. Mensch 46

mit anderer Hautfarbe oder andere Religion) und wie sie solche Sichtweisen, Erfahrungen oder Gedanken bedauerten. Viele Afghaninnen erleben Rassismus im Iran und der Austausch zwischen Afghaninnen und Iranerinnen ist sehr interessant. Viele freuen sich, dass sie endlich vor Iranerinnen offen und laut über Rassismus im Iran reden können.

Wie schon bei den letzten Wohnshops waren Themen verbunden mit Klimaschutz und Nachhaltigkeit populär und viele haben sich vorgenommen, bewusster und verantwortlicher mit dem Problem des Klimawandels und Verschmutzung umzugehen (weniger Plastik Müll, richtige Mülltrennung, weniger Energieverbrauch usw.).

Beim Thema Antisemitismus konnte man dieses Jahr auch Mitleid mit den Opfern bei den Teilnehmenden spüren und es gab keine antisemitischen Anmerkungen. In Zusammenhang mit diesem Thema, wurde dieses Jahr ein Workshop zu Gedenkstätten in Schleswig-Holstein und eine Exkursion zur KZ-Gedenkstätte Neuengamme durchgeführt. Das Interesse war groß. Durch die Exkursion konnten die Teilnehmer*innen in Wirklichkeit feststellen, wie grausam und unmenschlich die Taten im Nationalsozialismus waren. Die Führung war auf Deutsch mit persischer Übersetzung. Die Geschichte des Lagers wurde sehr ausführlich beschrieben. Die Teilnehmenden waren tief berührt davon was sie dort gesehen haben. Besonders traurig war es bei einer Ausstellung mit persönlichen Gegenständen der Opfer.

Es wurde auch diskutiert, wie sinnvoll es ist, Gedenkstätten zu erhalten. Die meisten waren der Meinung, dass Erinnerungskultur notwendig ist, um vor allem die Opfer des NS-Terrors zu würdigen und von der Vergangenheit für die Zukunft zu lernen, sodass solche etwas sich nicht wiederholen kann.

Das Highlight dieser Maßnahme war eine Exkursion nach Berlin zum Besuch des Bundestages, das bedeutende Symbol der Demokratie in Deutschland. Viele haben sich daran beteiligt und waren sehr positiv beeindruckt davon, was sie in diesem Besuch erlebt haben. Neben einer Führung im Bundestag wurden zwei interessante Vorträge gehalten. In dem ersten Vortrag wurden umfangreiche Informationen über die Geschichte und Architektur des Gebäudes, sowie über die Aufgaben, die Arbeitsweise und Zusammensetzung des Parlaments mitgeteilt. Beim zweiten Vortrag, der von einem Mitarbeiter eines Bundestagsabgeordneten für den Wahlkreis Kiel, Mathias Stein, gehalten wurde, wurde über die Arbeit und die Aufgaben des Abgeordneten berichtet. Die Teilnehmenden haben große Neugier bei den beiden Vorträgen gezeigt und haben viele Fragen gestellt. Eine Runde in der Glaskuppel wurde gemacht. Viele teilten mit, dass die Kuppel nicht nur schön zu sehen ist, sondern technisch auch sehr faszinierend. Sie bringt Sonnenlicht und Luft in den Plenarsaal und symbolisiert vor allem die Transparenz, die jedem ermöglicht zu sehen, was darin passiert. In vielen Heimatländern wäre ein Besuch des Parlaments undenkbar. Durch diesen Besuch haben viele die Bedeutung der Demokratie und Freiheit sehr nah erlebt und das schätzte jeder sehr.

Die Treffen der eritreischen Gruppen fanden anfangs noch unter Corona-Bedingungen hybrid, also gleichzeitig online und in Präsenz, in den Räumen des ZEIKs (Zentrum für Empowerment und interkulturelle Kreativität) statt. Die Teilnehmenden wohnen mit ihren Familien in Kiel und Umgebung. Die Motivation an diesem Projekt teilzunehmen, sind Probleme im Alltag, Überforderung bei der Kindererziehung, Perspektivlosigkeit u.ä. Ein Höhepunkt des Jahres war ein 47 Wochenendseminar mit 15 Frauen aus den eritreischen Kursen 2021 und 2022 und ihren Kindern Hamburg (dock europe: Bildung & Begegnung, partizipativ – empowernd – inklusiv). Es handelte sich dabei um eine Vernetzung zwischen dem Projekt "Die Öffnung der Familie" und der Hamburger Referentin Asmara, die sich besonders auf dem Gebiet Frauen-Empowerment engagiert. Der Freitagabend war besonders dem Kennenlernen in lockerer Atmosphäre gewidmet, während am Samstag ein Vortrag von Asmara über Frauenrechte im Mittelpunkt stand. Neben der Information war es der Referentin wichtig, den Frauen zu zeigen, wie sie aus ihrer Rolle als Hausfrau heraustreten können, und sie zu ermutigen, diesen Schritt auch zu tun. Der Tag klang mit einer gemeinsamen Feier fröhlich aus. Am Sonntag wurde dann in kleineren Gruppen die Frage diskutiert „Was bedeutet für dich als Frau Selbstbewusstsein?“ und dieses Thema dann in einer gemeinsamen Schlussrunde

aufgegriffen. Das Feedback nach dieser Wochenendveranstaltung war sehr positiv. Für viele Frauen war es das erste Mal, dass sie die Gelegenheit hatten, an einem solchen Bildungsangebot teilnehmen zu können.

Am Ende des Jahres konnten alle Teilnehmenden ihre Zertifikate in Empfang nehmen. Das Leitungsteam ist sehr dankbar dafür, dass ihm in diesem Projekt ermöglicht wird, sich in diese wichtige Integrationsarbeit mit neuen Ideen einbringen zu können, und es durch die ZBBS die Möglichkeit eröffnet bekommt, durch Fortbildung seinen Landsleuten, ganz frei in der Form der Gestaltung, beim Ankommen in der deutschen Gesellschaft zu helfen. Der Leiter der Männergruppe war in diesem Jahr sehr gefordert, da das Projekt mit der Männergruppe nicht so erfolgreich wie im letzten Jahr verlief. Einerseits war es eher frustrierend, allein im ZEIK zu sitzen und auf Teilnehmer zu warten, andererseits führte dieses Warten auch zur Entwicklung neuer Ideen, um den Teilnehmern trotzdem nahezukommen. Viele der Männer sind ständig an ihren Handys aktiv und sollten daher überwiegend online zu erreichen sein. Ab Januar 2023 wird es daher wöchentliche Online-Angebote geben, die jederzeit abrufbar sind. Diese sind zum Teil öffentlich (YouTube), einige finden auch in einem geschützten Raum statt, den die ZBBS zur Verfügung stellt. So sind die Voraussetzungen, die der Präsenzkurs der eritreischen Community bietet, auch in diesem eher flexiblen Format gegeben.



5. AUSBLICK UND DANKESCHÖN

Da die Corona-Pandemie mittlerweile nicht mehr das alles beherrschende Thema ist, schauen wir zuversichtlich auf das Jahr 2023. Wir freuen uns, dass alle Projekte weiter durchgeführt werden können und auch die Sprachkurse weiterhin gut nachgefragt und voll ausgelastet sind. Außerdem hoffen wir, dass es 2023 die Richtlinie für die unabhängige Asylverfahrensberatung geben wird.

Wir freuen uns immer wieder, dass mittlerweile ca. 50 Menschen ihren Arbeitsplatz in der ZBBS gefunden haben und das ZBBS-Team bilden und in ihrer Unterschiedlichkeit bereichern. Für das Engagement, mit dem alle hier tätig sind, gebührt allen ein großes DANKE SCHÖN! Das gilt selbstverständlich auch für den ehrenamtlich tätigen Vorstand, der den hauptamtlich Beschäftigten immer mit Rat und Tat zur Seite steht. Auch hier ein DANKE SCHÖN!

Ein dickes DANKE! an alle Spender*innen und Geldgeber*innen, Politiker*innen und Kooperationspartner*innen für die Unterstützung, die Diskussionen und Denkanstöße.

Und natürlich bedanken wir uns bei allen Menschen, die vertrauensvoll die Angebote der ZBBS nutzen und unsere Weltsicht immer wieder erweitern und Neues lehren – DANKE dafür!



Wir bedanken uns bei all unseren Geldgeber*innen und für jede Art der Förderung Jahr 2022:





LANDESBEAUFTRAGTER
FÜR POLITISCHE
BILDUNG



Peter
Petersen
Stiftung

